

Freundschaft

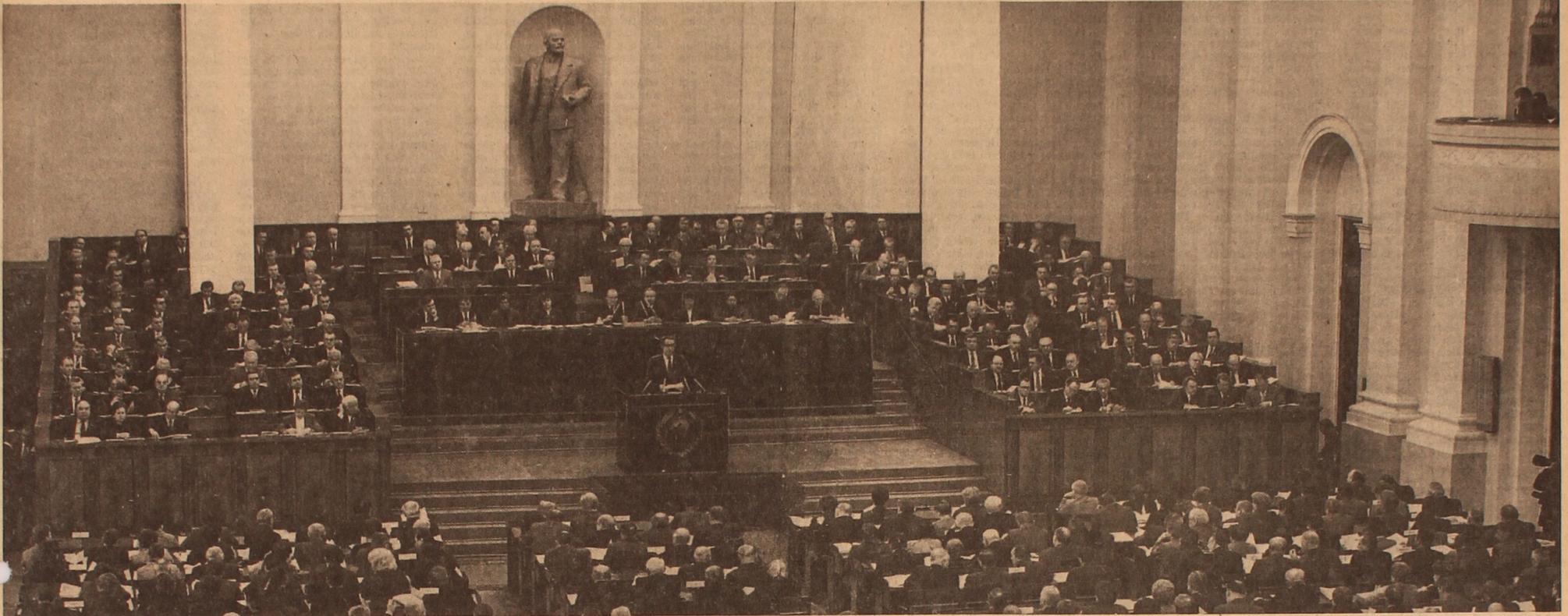
Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 28. Oktober 1988

Nr.206 (5 834)

Preis 3 Kopeken



Während der gemeinsamen Sitzung

Foto: TASS

Auf dem Weg der Umgestaltung vorwärtsschreiten

Elfte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Das Sowjetvolk setzt die Beschlüsse der XIX. Unionspartei-konferenz energisch in konkrete Taten um. Ihre Realisierung prägt das Tempo der Umgestaltung in allen Lebensbereichen unserer Gesellschaft.

Dem vierten Jahr der Fünf-jahrplanperiode kommt bei diesem Aufbauwerk eine wichtige Rolle zu. Die Gesundung der Ökonomie und ihre raschere Entwicklung in den vorrangigen Richtungen müssen den Lebensstandard von Millionen Menschen verbessern.

Eben davon gehen die Deputierten aus, die zur elften Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode zusammengetreten sind und über die Aufgaben des kommenden Jahres beraten. Die Tagung wurde am 27. Oktober im Großen Kremli-nkongreßsaal durch die gemeinsame Sitzung beider Kammern eröffnet.

Mit Beifall wurden von den Deputierten und Gästen die Ge-nossen begrüßt: M. S. Gorbatschow, V. I. Worotnikow, L. N. Salkow, J. K. Ligatschow, W. A. Medwedew, N. I. Ryschkow, N. N. Sljankow, V. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, W. W. Schtscherbikzi, A. N. Jakowlew, A. P. Birjukowa, A. W. Wassow, A. I. Lukjanow, J. D. Masljukow, G. P. Rasmowski, J. F. Solow-jow, N. W. Talyzin, D. T. Jasow, O. D. Baklanow.

Die Sitzung wurde vom Vor-sitzenden des Nationalitätenso-wjets des Obersten Sowjets der UdSSR A. E. Voss eröffnet.

Einmütig wird die Tages- und Geschäftsordnung der Tagung bestätigt. Zur Erörterung wurden folgende Fragen unterbreitet:

1. Über Änderungen an der Zusammensetzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

2. Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1989 und über den Stand der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR im Jahre 1988.

3. Über den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1989 und über die Durchführung des Staatshaushaltsplans der UdSSR für das Jahr 1987.

4. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Die Deputierten beginnen mit der Erörterung der ersten Frage der Tagesordnung der Tagung.

Auf der außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der RSFSR am 4. Oktober wurde das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU Worotnikow, Vitall Iwanowitsch, zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der RSFSR gewählt. Das Zentralkomitee der KPdSU und das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR unterbreiten den Vorschlag, Genossen Worotnikow zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR von der Russischen Föderation zu wählen und dieser Pflichten den Deputierten Orlow, Wladimir Pawlowitsch, im Zusammenhang

mit seinem Übergang in den Ruhestand zu entbinden.

Eingebracht wird auch der Vorschlag, den Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Deputierten Jaskuljew, Bally, seiner Pflichten zu entbinden.

Die Tagung entband den Deputierten W. P. Orlow seiner Pflichten als Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Die Tagung wählte einstimmig den Deputierten V. I. Worotnikow zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Angenommen wird der Vorschlag über die Entbindung des Deputierten B. Jaskuljew seiner Pflichten als Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Den Bericht über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1989 und über den Stand der Planerfüllung im Jahre 1988 erstattete der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der UdSSR Deputierter J. D. Masljukow.

Daraufhin erstattete der Finanzminister der UdSSR Deputierter B. I. Gostew den Bericht über den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1989 und über die Haushaltsdurchführung für das Jahr 1987.

Die Tagung setzt ihre Arbeit fort.

Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1989 und über den Stand der Planerfüllung im Jahre 1988

Bericht des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der UdSSR Deputierten J. D. MASLJUKOW

Die Entwicklung und Erörterung des Entwurfs des Plans und nachher auch seine Realisierung fallen in eine wahrhaft revolutionäre Periode der Reform des politischen Systems, einer prinzipiell neuen gesellschaftlichen Atmosphäre im Lande, die durch die Beschlüsse der XIX. Unionspartei-konferenz geschaffen worden sind. Die tiefen Prozesse, die buchstäblich alle Tätigkeitsbereiche der Sowjetmenschen, alle Seiten unseres inneren Lebens und der internationalen Beziehungen umfaßten, bekamen die gehaltvolle und dynamische Definition — Umgestaltung.

Die Umgestaltung setzte ein mächtiges schöpferisches Potential der Werktätigen in Bewegung und rief bei jedem das Bedürfnis hervor, seinen Beitrag zur Verwirklichung des Sozialismus, zur Beschleunigung der sozial-ökonomischen Entwicklung zu leisten. Im Lande fanden nie dagewesene breite Diskussionen in der Presse, in sämtlichen Organen der Massenmedien, in zahlreichen Versammlungen der Werktätigen zu einer Reihe prinzipieller ökonomischer Probleme statt. Bei der Entwicklung des Plans wurde die Meinung der Öffentlichkeit höchstmöglich in Betracht gezogen.

Man darf, ohne zu übertreiben, behaupten, daß der Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1989 jetzt das Resultat einer tatsächlich kollektiven Arbeit ist.

Der Plan für das Jahr 1989 wurde unter Berücksichtigung der positiven Fortschritte ausgearbeitet, die in der Ökonomie des Landes in den vergangenen drei Jahren erzielt worden waren. Das Hauptergebnis dieser Periode besteht, wie es auf der XIX. Unionspartei-konferenz unterstrichen wurde, darin, daß die Ökonomie ihren Vorkriegszustand überwunden hat und ein Prozeß der Gesundung der Volkswirtschaft begann. Das Tempo des Wirtschaftswachstums ist gestiegen, die tragenden Industriezweige begannen stabiler zu arbeiten; die Produktionseffektivität steigt, die Lebensbedingungen des Sowjetvolkes haben sich verbessert. Doch diese positiven Wandlungen offenbarten sich nicht sofort und nicht ohne weiteres. Die positiven Tendenzen in der Ökonomie bahnen sich durch viele Hindernisse der Vergangenheit den Weg.

Einen gewaltigen Beitrag zur Verbesserung der ökonomischen Lage des Landes leistet das Jahr 1988. Es hat sich ein Anwachsen des Dynamismus der Ökonomie angedeutet. 1988 wird ein Tempo des Zuwachses des produzierten Nationaleinkommens in einer Höhe von 4,6 Prozent gegenüber den 2,3 Prozent im Jahre 1987 und der realen Ein-

künfte der Bevölkerung von 3,5 Prozent gegenüber 2 Prozent erwartet. Einen merklichen Fortschritt weist die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion auf. Positive Resultate liegen bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes vor.

Es sei besonders betont, daß wir in diesem Jahr bei der Umorientierung der Wirtschaft vorangekommen sind. Der Produktionszuwachs bei der Gruppe B in der Industrie ist höher als bei der Gruppe A. Die Maßstäbe beim Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen haben drastisch zugenommen. Zum erstenmal in den vielen Jahren ist eine Planerfüllung beim Einzelhandelsumsatz zu erwarten. Sein Zuwachs wird 2,5mal höher als durchschnittlich in den ersten zwei Jahren des Planjahrhüftes sein.

Indessen dürfen wir uns an diesen sich verbessernden gesamtoökonomischen Kennziffern nicht berauschen. Denn der in den Jahren 1986 bis 1987 aufgekommene Rückstand ist noch nicht aufgeholt. Wie auf der jüngsten Sitzung des Ministerrates der UdSSR über die Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft im laufenden Jahr festgestellt wurde, zeugen die tiefgehenden Prozesse in der Wirtschaft davon, daß eine Reihe negativer Tendenzen sich nicht nur abschwächt, sondern sogar zunimmt. Die weiterbestehenden Mängel in der Produktion, Bergung, Verarbeitung, Lagerung und im Absatz von Agrarerzeugnissen verhindern eine Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Die Leichtindustrie hat noch immer nicht das Gleichmaß des Planjahrhüftes erreicht. Auch der Maschinenbau weist einen Rückstand bei der Aufgabenerfüllung des Planjahrhüftes auf.

Nur langsam werden die Mängel im Investitionsbereich abgeschafft. Außerst kompliziert bleibt die Finanzlage des Landes. Die Ausgaben des Staates steigen schneller als dessen Einnahmen. Die Verluste der Betriebe betragen 11 Milliarden Rubel. Die Abschaffung dieser und anderer Mängel ist eine der wichtigsten Aufgaben des Plans für 1989. Am wichtigsten ist hier die konsequente Einführung des neuen Wirtschaftsmechanismus.

Im Jahre 1988 arbeitete mehr als die Hälfte der Industriebetriebe und eine Reihe anderer Volkswirtschaftszweige auf der Grundlage der vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung und Eigenverantwortung. Ungeachtet des Übergangscharakters der jetzigen Etappe der durchgreifenden Wirtschaftsreform läßt sich feststellen, daß die vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung schon po-

sitive Ergebnisse bringt. Praktisch alle ökonomischen Resultate der nach den neuen Prinzipien der Wirtschaftsführung arbeitenden Betriebe sind besser als durchschnittlich in der Industrie.

Im Jahre 1989 werden alle Branchen unter Bedingungen des neuen Wirtschaftsmechanismus arbeiten. Jedoch, sagte der Berichterstatter, haben nicht alle Elemente dieses Mechanismus die Arbeit der Betriebe positiv beeinflußt. Einige Branchen- und örtliche Leiter üben noch immer Druck auf die Produktion durch Bruttokennziffern aus, obwohl diese aus den Planaufgaben für Betriebe schon ausgeschlossen sind. Der staatliche Auftrag ist überbelastet gewesen. Nur langsam werden längere wirtschaftliche Direktbeziehungen hergestellt und wird der Großhandel entwickelt. Es müssen solche Formen der Wirtschaftsbeziehungen eingeführt werden, die die Vergrößerung des Beitrags eines jeden zur gesellschaftlichen Produktion stimulieren, die persönliche Interessiertheit an der Steigerung der Arbeitsqualität verstärken, die Disziplin und Verantwortung der Mitarbeiter festigen.

Es handelt sich z. B. von solcher progressiven Form der Wirtschaftsbeziehungen, wie der Pachtvertrag. Die Pachtverhältnisse erfahren in letzter Zeit eine ziemlich rasche Entwicklung. Das Jahr 1989 muß zum Jahr einer sprunghaften Erweiterung des Wirkungsbereichs des Pachtvertrages sein, insbesondere in der Landwirtschaft.

Bei der Lösung der Aufgaben der Sättigung des Marktes und der Verbesserung der Betreuung der Bevölkerung wird sich der Beitrag der Kooperativen und Bürger vergrößern, die individuelle Erwerbstätigkeit betreiben.

Somit werden im Jahre 1989 völlig neue Züge für die Wirtschaft des Landes kennzeichnend sein. Dazu müssen natürlich mit Hilfe des Plans die notwendigen Bedingungen für ihr effektiveres Funktionieren geschaffen werden. Vor allem sei unterstrichen, daß der Planentwurf für 1989 unter Berücksichtigung der Vorschläge der Arbeitskollektive ausgearbeitet wurde.

Es wurde eine zeitweilige Bestimmung über das Verfahren der Formierung der Staatsaufträge in Kraft gesetzt. Ihr Anteil am Gesamtumfang der Produktion ging gegenüber 1988 beträchtlich zurück.

Auch die Verfahrensweise zur Bereitstellung von Investitionen und materielle-technischen Ressourcen für die Branchen wurde abgeändert. Jetzt wird nicht der Anteil von Investitionen aus den Mitteln der Betriebe auf 47,1 Prozent des Gesamtumfangs staat-

licher Investitionen belaufen. Der Plan für 1988 sah 38,4 Prozent vor. Die Menge zentralisiert bereitgestellter Ressourcen wird eingeschränkt. Von nun an wird die Zentrale in Verköperung des Staatlichen Plankomitees der UdSSR und der Staatsbank der UdSSR nicht mehr zugleich als Besitzer und Verteiler aller Ressourcen fungieren. Ihre endgültige Ausgewogenheit wird nicht nur und nicht so sehr in der Zentrale erreicht, als vielmehr an der Basis durch die Anbahnung direkter Wirtschaftsbeziehungen sowie über die Kanäle des Großhandels.

Diese prinzipiellen Abänderungen am Charakter des Plans sind aber noch nicht von allen Leitern von Betrieben, Ministern und anderen zentralen Staatsorganen in erforderlichem Maße erkannt worden. Davon zeugen die zahlreichen Forderungen hinsichtlich der Bereitstellung zusätzlicher materieller-technischer Ressourcen wie auch die Bitten, das Streumengefeld der Staatsaufträge zu erweitern. Betriebsleiter, die Selbständigkeit anstreben, müssen sich jetzt an die neuen Bedingungen und die Verantwortung für die Anbahnung direkter Beziehungen zu ihren Kooperationspartnern gewöhnen. Was die Ministern die anderen zentralen Staatsorgane und die Ministerpräsidenten der Unionsrepubliken betrifft, so sollten sie entschiedener die Herstellung von Kooperationsbeziehungen zwischen den Lieferanten und Abnehmern in ihre Hände nehmen.

Im Staatlichen Plankomitee, sagte ferner der Redner, wurden alle von Deputierten in den Ständigen Kommissionen der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR gemachten Bemerkungen und Vorschläge unter Heranziehung der Ministern und anderer zentraler Staatsorgane der UdSSR, der Unionsrepubliken und praktisch aller zentraler Wirtschaftsorgane gründlich geprüft.

Dabei haben im Planentwurf die meisten Bemerkungen und Vorschläge ihre Berücksichtigung gefunden — im Unterschied zu den vergangenen Jahren, als die Lösung vieler von den Deputierten aufgeworfenen Fragen vertagt wurde. Praktisch zu allen prinzipiellen Fragen sind vereinbarte Entscheidungen getroffen worden.

Vor allem seien da die Veränderungen genannt, die die soziale Ausrichtung des Plans wesentlich verstärkt haben. Es wurde die Möglichkeit gefunden, den Einzelhandelsumsatz im Jahre 1989 um 6 Milliarden Rubel zu erhöhen und ihn vollständig mit den Warenressourcen zu koordinieren

(Schluß S. 2)

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR hat am 26. Oktober unter dem Vorsitz des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, M. S. Gorbatschow, stattgefunden.

Erörtert wurden Fragen, die mit der Durchführung der elften Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zusammenhängen. Erörtert und gebilligt wurden Vorschläge über die Tagesordnung und das Verfahren der Arbeit der Tagung des obersten Organs der Staatmacht des Landes.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR erörterte die Frage des Abschlusses der Plan- und Haushalts, sowie der anderen ständigen Kommissionen beider Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR für die vorläufige Prüfung des staatlichen Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1989 und den Verlauf der Planerfüllung im Jahre 1988, des Staatshaushalts der UdSSR für das Jahr 1989 und des Berichtes über die Durchführung des Staatshaushalts für das Jahr 1987. Den Bericht erstattete im Auftrag der Ständigen Kommissionen der Kammern der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission der UdSSR B. W. Katschura. An der Erörterung der Frage beteiligten sich der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erste Stell-

vertretende Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR und Vorsitzende des Staatlichen Plankomitees der UdSSR J. D. Masljukow sowie der Finanzminister der UdSSR B. I. Gostew.

Auf der Sitzung wurde unterstrichen, daß die ständigen Kommissionen und die Deputierten bestrebt sind, an die Aufstellung des Plans und des Haushalts für das nächste Jahr mit neuen Kriterien und Einschätzungen heranzugehen. Von den Zielstellungen des XXVII. Parteitages der KPdSU und der XIX. Unionspartei-konferenz ausgehend, brachten sie eine große Anzahl von Vorschlägen ein, die mit der Verstärkung der sozialen Ausrichtung der zu prüfenden Dokumenten und einer besseren Realisierung der von der Partei darin festgelegten Proportionen und Prioritäten zusammenhängen.

Man berieht über die Unterbreitung der in der Zeit zwischen der neunten und der elften Tagung des höchsten Staatsmachtorgans des Landes verabschiedeten Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR dem Obersten Sowjet der UdSSR.

Zu Fragen der Tagesordnung sagte M. S. Gorbatschow, die Erörterung des Plans und des Haushalts habe sich dadurch ausgezeichnet, daß in den Kommissionen über sie ziemlich lange und heftig diskutiert wurde. Die Vorschläge und Empfehlungen

der Kommissionen wurden zusätzlich durchgearbeitet, im Ministerrat der UdSSR erörtert und in vieler Hinsicht berücksichtigt. Im Ergebnis dessen wurden mehrere Kennziffern der Plan- und des Haushaltsentwurfs wesentlich korrigiert.

Die Aufmerksamkeit der Teilnehmer der Sitzung wurde auf den zur Erörterung durch das ganze Volk veröffentlichten Entwurf der Gesetze über die Abänderungen und Ergänzungen der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR und über die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR gelenkt. Sie betreffen einen weiten Kreis von Fragen der Tätigkeit der Sowjets und wurden in der vom Plenum des Zentralkomitees der Partei gebildeten Kommission sowie im Politbüro des ZK der KPdSU detailliert erörtert. Das, was jetzt in die Verfassung eingetragen wird, wird von den breiten Bevölkerungsschichten — Arbeitern, Kolchosbauern, Wissenschaftlern und Fachleuten — selbstverständlich mit Interesse aufgenommen werden.

Die Aufgabe der Präsidien der Obersten Sowjets der Republiken und der örtlichen Organe der Volksmacht besteht darin, diese Diskussion so zu gestalten, daß sie nicht formal erfolgt, um die Meinungen der Bevölkerung, der Deputierten zu ermitteln.

(TASS)

*Kurzfassung

Elfte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1989 und über den Stand der Planerfüllung im Jahre 1988

(Schluß)

Infolge der Ausarbeitung zusätzlicher Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität der Produktionsinvestitionen konnte ihre weitere Umverteilung außerhalb der materiellen Produktion verwirklicht werden und so die Aufgaben zur Übergabe von Wohnhäusern, Vorschulkindereinrichtungen und anderen Einrichtungen im Vergleich zum ursprünglichen Planprojekt um 200 000 Quadratmeter Gesamtfläche gesteigert werden.

Detailliert wurde die Papierfrage geprüft. Die Regierung hat einen Beschluß gefaßt über Vergrößerung der Ressourcen von Zeitungs- und von Druckerpapier, daß durch die eingeschränkte Herausgabe von wenig gefragter Literatur bereitgestellt werden kann und über die Kürzung der Papierlimits für bürotechnische Zwecke. Dadurch konnten Einschränkungen beim abonnieren von zentralen Zeitungen und Zeitschriften beseitigt werden, und ab 1989 werden Maßnahmen zur Vergrößerung der Papierressourcen im Lande getroffen, gerichtet auf die Versorgung des limitierten Zeitungsbezugs.

Eine gewaltige Arbeit wurde bei der Aufnahme der Bemerkungen der Deputierten zur Versorgung des Agrar-Industrie-Komplex mit Investitionen und materiell-technischen Ressourcen geleistet. Es wurde ein Entschluß gefaßt, die Investitionen für den Agrar-Industrie-Komplex durch deren Kürzung in anderen Komplexen zu erhöhen. Durch die Einschränkung der Exportlieferungen und anderen Konsumenten entstand die Möglichkeit, die Lieferung von MTS- und JMS-Traktoren, Lastkraftwagen, Schrapfern, Planierern, weiterhin mit Motoren, Brennstoff, Gas und Zement an die Landwirtschaft zu steigern. Die Lieferungen von Mineraldüngern an die Landwirtschaft wurden erhöht.

Weiterhin teilte der Redner mit, auf die Vorschläge der Deputierten eingehend, sind 307 Millionen Rubel aus staatlichen Mitteln zur technischen Umrüstung der wissenschaftlich-technischen Organisationen der Akademie der Wissenschaften der Unionsrepubliken vorgesehen, das heißt gerade für die Entwicklung der Grundlagenforschung, so wie das die Deputierten vorgeschlagen haben. Der Umfang der Personenbeförderung und der Dienstleistungen des Transportes auf dem Luftweg wurde gesteigert. Eine genaue Durcharbeitung der Anmerkungen der Deputierten zu Fragen des Investitionsbereiches gegenüber dem ursprünglichen Projekt um 3,3 Milliarden Rubel

die Effektivität der Grundfonds um 2 Milliarden Rubel zu steigern, was zur Senkung des Niveaus der über die Normative hinaus unvollendeten Baubjekte führte. Es wurden positive Lösungen in Fragen der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Republik gefunden.

Durch die angeführten und noch einige weitere Veränderungen konnte der Umfang des Nationaleinkommens, der für die Konsumtion und die Akkumulation verwendet wird, im Vergleich zur ursprünglichen Planvariante um 4 Milliarden Rubel gesteigert werden. Die Vollendung der Ausarbeitung des Projektes für die ökonomische und soziale Entwicklung der UdSSR im Jahre 1989 hat es gestattet, die Planproportionen zuverlässiger abzustimmen, die soziale Ausrichtung der Ökonomie zu verstärken und die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu erhöhen.

Das Hauptmerkmal des Plans für 1989, das seine wichtigsten Proportionen bestimmt, ist die grundlegende soziale Umorientierung der Ökonomie. Dabei durfte man nicht auf ein einfaches mechanisches Umvertellen der Ressourcen zugunsten der sozialen Sphäre und auf Kosten der Schaffung der materiell-technischen Voraussetzungen der erweiterten Reproduktion in der Zukunft eingehen.

Die Durcharbeitung dieser prinzipiellen Aufgabe hat gezeigt, daß sie nur durch die Verstärkung des Dynamismus der Ökonomie gelöst werden kann.

Es wird vorgesehen, das 1989 erzeugte Nationaleinkommen gegenüber dem Planniveau des laufenden Jahres um 3,8 Prozent und das verfügbare — um 3,4 Prozent zu vergrößern. Ein bedeutender Zuwachs ist auch in den wichtigsten Zweigen der Volkswirtschaft vorgesehen.

Die Verstärkung der sozialen Ausrichtung der Ökonomie stützt sich auf immense strukturelle Wandlungen. Das bezieht sich vor allem auf das Grundverhältnis zwischen Verbrauch und Bruttoakkumulation. Bei der Vorbereitung des Planentwurfs für 1989 wurde die methodische Behandlung dieser Frage bedeutend vertieft und ein ausgewogenes Herangehen angewandt, das differenziert gegenüber den verschiedenen ihrer Bestimmung nach äußerst ungleichartigen Akkumulationsmomenten im Nationaleinkommen ist.

Den Plan charakterisiert eine Reihe positiver struktureller Veränderungen, die den zunehmenden Prozeß der Intensivierung widerspiegeln. Die überwiegende Mehrheit des Zuwachses des Nationaleinkommens wird durch den Zuwachs der Arbeitsproduktivität gesichert. Zugleich aber verbessert sich

die Ausnutzung der Ressourcen zu langsam.

Deswegen mit dem Rückstand vom Fünfjahrplan wird für das nächste Jahr die Herabsetzung der Metall- und Energieintensität des Nationaleinkommens vorgesehen. Eine besondere Besorgnis ruft das weiterbestehende hohe Niveau der Unwirtschaftlichkeit und die große Zahl der unrentablen Betriebe, Organisationen, Kolchose und Sowchose hervor. Das Vorhandensein der Unwirtschaftlichkeit in der Volkswirtschaft ist unvermeidbar mit den Forderungen der radikalen ökonomischen Reform, und diese äußerst negative Probleme müssen wir in den verbleibenden zwei Jahren des laufenden Planjahrfrüfths lösen. Bei der Durchführung dieser Arbeit müssen solche Maßnahmen verwirklicht werden wie die Vereinigung der Betriebe, die die Unwirtschaftlichkeit in der Arbeit nicht in der festgelegten Frist zu beseitigen vermögen, mit ökonomisch starken Betrieben, ihre Verpachtung, und dort, wo es unvermeidlich ist, auch ihre Liquidierung in Übereinstimmung mit dem Gesetz der UdSSR über den staatlichen Betrieb (Vereinigung).

Die Umgestaltung der Ökonomie wird in unserem Lande vor allem für die sowjetischen Menschen, zur Verbesserung aller Seiten ihres Lebens durchgeführt. Deshalb sind die Planungsorgane besonders verantwortungsvoll an die Erarbeitung jener Abschnitte des Planes für 1989 herangegangen, die sich auf die Hebung des Lebensstandards des Volkes beziehen, wobei sie die gewisse soziale Spannung in der Gesellschaft berücksichtigen, die zur Zeit entstanden ist infolge der Nichtbilanziertheit des Verbrauchmarktes, insbesondere des Lebensmittelmarktes, und der Unterentwicklung des Dienstleistungsbereiches.

Alle diese Probleme sind nicht erst heute entstanden. Sie haben sich sehr lange angesammelt. Es gibt aber auch neuerentstandene Ursachen für diese Lage. Der Übergang zur vollen wirtschaftlichen Rechnungsführung führt objektiv zum Wachstum der Geldlöhne, die den Zuwachs der Warenproduktion einstmals überflügeln. Dies ist die Spezifik der gegenwärtigen Übergangsetappe der Umgestaltung, die nicht zu lange währen darf.

Die Lage nüchtern einschätzend, verstehen wir, daß die reale Verbesserung der Situation, die Minderung der sozialen Spannung sowie bedeutende Erfolge auf dem Binnenmarkt nur unter den Bedingungen der radikalen Gesundung der gesamten Wirtschaftslage im Land möglich ist. Man muß sich dessen bewußt sein, daß die Lösung dieser Aufgabe nicht die Angelegenheit nur eines

Jahres ist. Vom großen Ausmaß des Problems zeugt die Tatsache, daß der in den drei letzten Fünfjahrplanperioden entstandene ungedeckte Bedarf der Bevölkerung sich nach der Einschätzung der Wissenschaftler zur Zeit auf Dutzende Milliarden Rubel beläuft und daß die Regierung der UdSSR der heutigen Tagung den Staatshaushalt mit einem gewaltigen Defizit vorlegt. Dessen ungeachtet sind im Plan für das nächste Jahr konkrete angespannte und zielgerichtete Maßnahmen zur Verbesserung der Sachlage auf den kompliziertesten Abschnitten der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes vorgesehen.

Im weiteren sprach der Redner ausführlich über die Politik auf dem Gebiet der Einkünfte der Bevölkerung und der Entwicklung des sozialen Bereiches. Er hob hervor, daß die Verstärkung der Strukturumgestaltung der Ökonomie des Landes zugunsten des sozialen Bereiches und die im Plan vorgesehene Umverteilung der volkswirtschaftlichen Ressourcen es ermöglichen werden, für das Jahr 1989 ein bedeutendes Anwachsen praktisch aller Kennziffern der sozialen Entwicklung gegenüber den entsprechenden Aufgaben des Jahres 1988 sowie den Aufgaben des gesamten Planjahrfrüfths zu erreichen. Die Realeinkünfte der Bevölkerung werden 1989 um 3,1 Prozent gegenüber den 2,7 Prozent laut Plan für 1988 ansteigen. Bedeutend wachsen auch die anderen Kennziffern des Lebensniveaus des Volkes an.

Die neuen Prinzipien der Wirtschaftens sollen letzten Endes dazu führen, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität das Anwachsen des Monatsdurchschnittslohnens bedeutend überflügeln wird. Nur auf diesem Weg kann die fehlende Bilanziertheit des Binnenmarktes überwunden werden. Eben deshalb wird die Kontrolle des Zentrums über dieses Verhältnis im nächsten Jahr verstärkt werden. Die Arbeitslöhne sollen aus wirklich erarbeiteten Geldmitteln der Arbeitskollektive kommen.

Das bedeutet keinesfalls Verzicht auf die staatlichen sozialen Garantien im Bereich der Einnahmen der Bevölkerung. Umgekehrt, ihre Rolle wird 1989 anwachsen. Es ist die Realisierung der zentralisierten staatlichen Maßnahmen zur Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung im Werte von 4,2 Milliarden Rubel gegenüber 3,7 Milliarden laut Fünfjahrplan vorgesehen. Aus diesen Mitteln ist die Erhöhung der Arbeitslöhne einer Reihe von Beschäftigtenkategorien geplant.

Es wurde unterstrichen, daß die Pläne des Wohnungsbaus für dieses Planjahrfrüfth die vom XXVII. Partitag der KPdSU

vorgesehene Aufgabe berücksichtigen, bis zum Jahr 2000 praktisch jede sowjetische Familie mit einer abgeschlossenen Wohnung oder einem Haus zu versorgen. Die Berechnungen zeigen, daß diese Aufgabe durchaus real ist.

Gemäß den Beschlüssen der XIX. Unionspartei-Konferenz und des Juliplenums des ZK der KPdSU von 1988 wurde bei der Ausarbeitung des Planentwurfs für das Jahr 1989 eine besondere Beachtung den Fragen der Produktion von Konsumgütern und der Dienstleistungssphäre, vor allem aber der Lösung des Lebensmittelproblems geschenkt.

Der Ministerrat der UdSSR hat zusätzliche Maßnahmen für die Vergrößerung der Produktion von Lebensmitteln und für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung in den Jahren 1988—1990 entwickelt. Die grundlegende Veränderung der ökonomischen Beziehungen auf dem Lande und die Steigerung des Nutzeffekts aller Ressourcen soll dabei die Haupttendenz sein. Gemeint ist die weitgehende Entwicklung des Pachtvertrags, die Überwindung der Entfremdung des Bauern dem Boden und seine Verwandlung in einen wahren und fürsorglichen Herren der Scholle.

Bei der Entwicklung des Plans für 1989 ist das Plankomitee der UdSSR aus der Notwendigkeit ausgegangen, einen realen Umschwung bei der Lösung des Problems der besseren Deckung des Bedarfs der Bevölkerung nach Massenbedarfsartikeln und Dienstleistungen zu erzielen. Solche Maßnahmen werden zur Beschleunigung der technischen Umrüstung der Leichtindustriebetriebe eingeleitet. In der Produktion von Waren mit längerer Nutzungsdauer ist im Jahr 1989 ein besonders hohes Wachstumstempo bei der Herstellung von Farbfernsehern, Videotonbandgeräten, von Möbeln und Gartenschüsseln, Motoren und Einachs-schleppern mit Gartengrubbern vorgesehen.

In der letzten Zeit ist das Wachstum tempo entgeltlicher Dienstleistungen rapide angestiegen. Im Jahr 1989 wird sich der Umfang der entgeltlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung um 8,1 Prozent vergrößern.

Der Berichterstatter sprach ausführlich über Fragen der Ökologie. Er betonte, daß diese Probleme sich jetzt besonders verknüpfen und eine gerechte Kritik der breiten Kreise der Öffentlichkeit und der Bevölkerung hervorrufen.

In der letzten Zeit wurde eine Reihe konkreter und objektiv notwendiger Beschlüsse gefaßt, was unter anderem gar nicht so leicht war. Es handelt sich um die Stilllegung einiger Betriebe,

die die Umwelt verschmutzen, um die Umorientierung von Betrieben, um den Bau von Kläranlagen.

Im Plan ist ein großzügiges Programm der Verbesserung der ökologischen Situation vorgesehen. Im Jahre 1989 beginnt ernstlich die Realisierung der langfristigen Umweltschutzmaßnahmen, die im Projekt der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2005 geplant sind.

Ferner wurden im Bericht ausführlich die Probleme der Entwicklung von Branchen erwähnt, die die materielle Basis der gesellschaftlichen Produktion absichern. Wesentliche qualitative Veränderungen sind vor allem im Maschinenbaukomplex vorgesehen. Geplant ist die Aufnahme der Produktion von 300 Arten neuer überaus wichtiger Maschinen und Materialien sowie deren Lieferung.

Ein Wesenszug der gegenwärtigen Entwicklungsetappe der sowjetischen Ökonomie ist das stetigere Wachstum der Rohstoff- und Brennstoffbranchen, was in der zwölften Planperiode zum Ausdruck kam. Der Plan für 1989 fixiert diese positive Tendenz.

Auch in den meisten Erzeugnissen des Hüttenwesenskomplexes übertreffen die Plankennziffern von 1989 die Auflagen der Fünfjahrplanperiode. Für die Lösung seiner Entwicklungsprobleme sind die notwendigen Investitionen bereitgestellt worden.

Im Jahre 1989 ist eine weitere Entwicklung der Zweige des Chemie- und des Forstkomplexes vorgesehen, besonders der chemischen und der erdöchemischen Industrie.

Die Entwicklung des Transportes, hieß es im Bericht, ist gerichtet auf eine vollständige, bessere und rechtzeitige Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Volkswirtschaft an Transportleistungen im ganzen Lande sowie in seinen Einzelregionen. Das Hauptaugenmerk wird auf die Vergrößerung des Umfangs und die Steigerung der Qualität der Personenbeförderung gelenkt.

Der Berichterstatter stellte fest, daß die Entwicklung des Nachrichtenwesens hauptsächlich auf die Lösung der Aufgaben zur Sprechverbindung und mit Mehrkanalfernsehen sowie auf die raschere Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften gerichtet ist.

Ausführlich auf das Programm des Investitionsbaus eingehend, hob der Berichterstatter hervor, daß das Anlaufprogramm des bevorstehenden Jahres, das hauptsächlich auf der Basis formiert worden ist, unter den Bedingungen des den Betrieben, Or-

ganisationen und örtlichen Organen eingeräumten Rechts, über Fragen der Entwicklung der Produktion und des sozialen Bereiches selbstständig zu entscheiden, vollständig mit Investitionen versorgt sei. Dabei war man genötigt, viele Objekte vorübergehend stillzulegen. Besondere Aufmerksamkeit galt den Vorschlägen der Betriebe zur Verwirklichung des Baus in Reglebauweise aus den von ihnen erarbeiteten Mitteln.

Bei den Außenwirtschaftsbeziehungen wird vorrangige Bedeutung der Zusammenarbeit mit sozialistischen Ländern, vor allem mit den RGW-Mitgliedsstaaten eingeräumt. Besondere Bedeutung gewinnt die in Angriff genommene Reform der Leitung der Außenwirtschaftsbeziehungen, die berufen ist, die außenwirtschaftliche Zusammenarbeit der UdSSR mit ausländischen Staaten zu fördern und deren Effektivität zu steigern.

Die ökonomische und soziale Entwicklung der Unionsrepubliken analysierend, hob der Berichterstatter besonders hervor, daß die Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Unionsrepubliken auf der Grundlage neuer Prinzipien entwickelt wurden, die die Hebung der Rolle und Verantwortung der Ministerräte der Unionsrepubliken und der örtlichen Sowjets für die komplexe Entwicklung der Territorien gewährleisten. Diese Pläne wurden von den Ministerräten der Unionsrepubliken unter Teilnahme der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane der UdSSR, der auf den Territorien der Unionsrepubliken liegenden Betriebe, Vereinigungen und Organisationen in Übereinstimmung mit dem Gesetz der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) ausgearbeitet. Die Ausrichtung der Pläne auf die Lösung der sozialen Probleme wird in den Planentwürfen aller Unionsrepubliken beibehalten. Diesem Ziel sind sämtliche Proportionen und strukturellen Verlagerungen in den Volkswirtschaftskomplexen der Unionsrepubliken, die für 1989 geplant werden, untergeordnet.

Abschließend sagte J. D. Maslujkow: Die Erörterung des Plans für 1989 fällt mit der breiten Volksbesprechung der Reform des Systems der Organe der Staatsmacht zusammen. Die tatsächliche Volksmacht der Sowjets wird es ermöglichen, die Bemühungen der Sowjets mit der Initiative aller Arbeitskollektive zu vereinen, was der Umgestaltung sämtlicher Lebensbereiche der sowjetischen Gesellschaft einen neuen starken Impuls verleiht wird. (Beifall).

(TASS)

Über den Staatshaushalt der UdSSR für 1989 und die Durchführung des Staatshaushaltes der UdSSR im Jahre 1987

Bericht des Ministers für Finanzen der UdSSR Deputierten B. I. GOSTEW

Unter den heutigen Bedingungen steigt die Rolle der Finanzen als eines wirksamen Werkzeugs der ökonomischen Strategie der Partei und des Staates, sagte der Berichterstatter. Ihr Einfluß auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und die Erreichung hoher Ergebnisse bei geringem Aufwand wird stärker. Der Entwurf des Staatshaushalts der UdSSR für 1989, den der Ministerrat der UdSSR der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zur Erörterung vorlegte, wurde weitgehend in der Planungs- und Haushaltskommission und in anderen ständigen Kommissionen des Unions- und des Nationaleinkommens diskutiert. Die von den Deputierten gemachten Bemerkungen und Vorschläge fanden ihren Niederschlag in den entsprechenden Abschnitten des Entwurfs. Bei der Aufstellung des Haushalts wurde von den Forderungen der prinzipiell neuen Finanzpolitik und der Hinwendung zur sozialen Ausrichtung der Wirtschaft ausgegangen. Er gewährleistet die Konzentration der Ressourcen auf die Erzielung fortschrittlicher struktureller Wandlungen, schafft die Voraussetzungen für die Vollendung des Übergangs sämtlicher Einheiten der gesellschaftlichen Produktion zur vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung. Konsequenterweise wird Kurs auf die Vervollkommnung des Finanz- und Kreditwesens sowie auf die Gesundung der Finanzen und der Geldzirkulation gesteuert.

Der Ausarbeitung des Haushalts ging eine tiefgreifende Analyse der finanziellen Lage voraus. Es galt, die Situation realistisch einzuschätzen und die Vorhaben auf lange Sicht richtig festzulegen. Viele Jahre lagen die Ausgaben höher als die Einnahmen. Gegen Ende der vergangenen Fünfjahrplanperiode ver-

schränkte sich die Unausgeglichenheit aufgrund des sinkenden Tempos der ökonomischen Entwicklung. Eine schwierige Lage herrschte bei den Branchenfinanzen und dem Staatshaushalt, es kam zu einer Deformierung des Kredits, und die Geldzirkulation komplizierte sich. Die Einnahmen der Bevölkerung wuchsen rascher als die Möglichkeiten, ihren Bedarf zu decken. Das führte zu ökonomisch ungerechtfertigter Geldemission und zu Inflationsprozessen.

Neben den Problemen, die in der Vergangenheit wurzeln, wurde die finanzielle Lage durch einige neue Faktoren beeinträchtigt. Die schlimmsten Folgen hatte nach Ansicht des Redners die Gewinnelbube aufgrund der drastischen Senkung der Preise für Erdöl. Für den Haushalt bedeutete das einen Verlust von annähernd 40 Milliarden Rubel seit Beginn des zwölften Planjahrfrüfths. Um die äußerst komplizierte Situation im sozialen Bereich, insbesondere im Gesundheitswesen, im Bildungswesen und im Wohnungsbau, zu verbessern, sind die Zuwendungen gegenüber dem Fünfjahrplan um 18 Milliarden Rubel vergrößert worden. 8 Milliarden Rubel hat die Beteiligung der Unionsbürger an der Finanzierung der Unions- und Sowjetischen Volksdeputierten bereits beachtliche Ergebnisse bei der Aufwandsenkung und Rentabilitätssteigerung erzielt können.

Angesichts der entstandenen Situation wird die Gesundung der Finanzen und die Verstärkung der Geldzirkulation zu einem der Schwerpunkte der radikalen Wirtschaftsförderung, mit deren Hilfe viele Arbeitskollektive, einzelne Zweige und Sowjets der Volksdeputierten bereits beachtliche Ergebnisse bei der Aufwandsenkung und Rentabilitätssteigerung erzielen konnten.

Auf die Besonderheiten des Staatshaushalts für 1989 eingehend, betonte der Berichterstatter, daß sich darin die qualitativen Wandlungen in den Wirtschaftsbeziehungen widerspiegeln, bewirkt

die Demokratisierung der Leitung und die Vollendung des Übergangs der Betriebe zur wirtschaftlichen Rechnungsführung und Selbstfinanzierung. Vollständiger wird das Prinzip der Eigenwirtschaftung von Mitteln realisiert, was gestatten soll, die eigene Finanzgrundlage der Betriebe und Branchen zu verstärken. Ein wichtiger Wesenszug sind die verstärkte soziale Ausrichtung des Haushalts und die Konzentration der finanziellen Ressourcen auf die Lösung der Probleme des Volkswohls.

Als materielle Basis für die Erreichung dieses strategischen Zieles sollen die fortschrittlichen Wandlungen in der Struktur der gesellschaftlichen Produktion und die vorrangige Entwicklung des gesamten Bereiches dienen, dem die Befriedigung der Belange und Ansprüche der sowjetischen Menschen obliegt. Hierfür werden zusätzlich Mittel über den Fünfjahrplan hinaus bereitgestellt. Dabei wird dem Gesundheits- und dem Bildungswesen, dem Wohnungsbau, der Konsumgüterproduktion und den Dienstleistungen der Vorrang eingeräumt.

Unter realen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen ist der Haushalt für 1987 in folgenden Ausmaßen herangebildet. Die Einnahmen sind in Höhe von 458,4 Milliarden Rubel festgelegt. In der jetzigen Etappe konnte die Tendenz einer rascheren Erhöhung der Ausgaben nicht vermieden werden. Sie werden um 11,5 Prozent zunehmen und 494,7 Milliarden Rubel betragen. Daher beläuft sich der Mangel an finanziellen Ressourcen auf 36,3 Milliarden Rubel. Das Problem des Haushaltsdefizits ist nicht heute aufgetaucht, sondern die Folge der nichtbilanzierenden Ökonomie, hoher Dotationen und kolossaler Verluste, also, dessen ist, was durch die externen Methoden der Wirtschaftsführung, die Konsumentenideolo-

gie und passive Finanzpolitik bedingt war.

Trotz der eingeleiteten Maßnahmen zur Produktionsintensivierung ist der Einkommenszuwachs zur Zeit unzureichend und liegt hinter den steigenden Bedürfnissen zurück. Und das erklärt sich dadurch, daß die Ertragscharakteristika des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nur schleppend eingeführt werden und der neue Wirtschaftsmechanismus bis jetzt keinen finanziellen Nutzen erbringt.

Indessen muß der Staat große Kosten tragen bei den Investitionen in den materiellen Bereich, bei den vordringlichen sozialen und ökologischen Programmen und bei der Unterhaltung der Verteidigungskraft des Landes auf dem nötigen Niveau. Viele dieser Kosten darf man nicht einfach aufschreiben oder einschränken. Zugleich ist noch kein zuverlässiges Instrumentarium gegen das nicht immer berechtigte Wachstum der Staatsausgaben gefunden worden.

Aus all dem schlußfolgerte der Berichterstatter, daß der Druck auf die zentralisierten Ressourcen trotz der Erweiterung der Selbstständigkeit der unteren Einheiten weiter ausgebaut wird. Um sich dieser Tendenz zu widersetzen, sagte er, müssen die wirtschaftlichen Leitungsmethoden in Angriff genommen. Außer wichtig sind selbstverständlich auch die schöpferische Initiative und der Unternehmungsgestalt sowie die Umgestaltung des ökonomischen Denkens. Zuweilen wird bei uns so gearbeitet, daß viele kolossale Reserven einfach nicht ausgeschöpft werden. Die unproduktiven Kosten und Verluste betragen beispielsweise in der Volkswirtschaft jährlich im allgemeinen über 24 Milliarden Rubel.

Um sie in Gang zu bringen, braucht man keine großen zusätzlichen Aufwendungen; nur eines ist erforderlich — das wirtschaftliche, umsichtige Ver-

halten zum Volkseigentum. Und daran „mangelt“ es uns zuweilen ebenfalls.

Die Regierung beauftragte die zentralen Wirtschaftsorgane und die Ministerräte der Unionsrepubliken, in den Jahren 1989 bis 1990 vorrangige Maßnahmen zur Ermittlung neuer Einkommensquellen bzw. zur rigorosen Durchsetzung des Sparsamkeitsprinzips bei der Inanspruchnahme von Staatsmitteln einzuleiten. Diese Maßnahmen sind ein nicht wegzudenkender Bestandteil der finanziellen Gesundung der Volkswirtschaft und der Liquidierung des Haushaltsdefizits. Es geht darum, auf Aufwand mit geringem Nutzen zu verzichten und mit der Mittelstreueung Schluß zu machen. Das Sparsamkeitsprinzip verbreitet sich auf alle Tätigkeitszonen und -bereiche. Da dürfen weder behördliche Ambitionen noch engstirnige Interessen vorherrschen. Die Schaffung von Ordnung im Haushalt kann durch gemeinsame Aktionen der Staats- und Wirtschaftsorgane unter engagierter Teilnahme der Betriebe und Arbeitskollektive erzielt werden. Man muß es sich zur Regel machen, die Einkünfte und Ausgaben immer und in allem aufeinander abzustimmen und zu lernen, gemäß seinem Einkommen zu leben. Über 75 Prozent der Haushaltsressourcen entfallen auf die Eingänge aus der Volkswirtschaft, da gerade hier, in der Sphäre der materiellen Produktion sich die Hauptquellen der Festigung der Einkommensbasis des Staates befinden.

Von solch einer wichtigen Quelle der Auffüllung von Einnahmen wie die Warenumsatzsteuer sprechend, erklärte der Berichterstatter, daß die Herabsetzung dieser Zahlung eingestellt worden sei. Ihr Eingang ist im Werte von 104,1 Milliarden Rubel vorgesehen. Zugleich aber sind reale Möglichkeiten ihrer

weiteren Zunahme durch die Erweiterung der Herstellung von Webstoffen, Schuhwerk, Radiogeräten, Fernsehern, Kühlschränken und anderen Erzeugnissen vorhanden, die bei der Bevölkerung gefragt sind.

Die Stabilität der Einnahmequellen hängt im wesentlichen von der Effektivität der außenökonomischen Beziehungen ab. Die Eingänge aus diesem Bereich schrumpfen in den letzten Jahren ein. Solch einer Tendenz muß ein neues Modell der außenökonomischen Beziehungen gegenübergestellt werden, gerichtet auf die Umgestaltung der Ausführungsstruktur, auf die Erweiterung des Anteils der verarbeitenden Industriezweige und die Erhöhung der Währungs- und Finanzeffektivität auf dieser Grundlage.

Die Ausgaben des Staatshaushalts unter den Verhältnissen der Umstellung der Produktionszweige auf Selbstfinanzierung konzentrieren sich auf die Beschleunigung der sozialen Entwicklung und die Lösung des Lebensmittelproblems, auf die Steigerung des gegenwärtigen industriellen und wissenschaftlich-technischen Potentials, auf die strukturelle Umgestaltung der Ökonomie und andere gesamtstaatliche Bedürfnisse.

Die soziale Ausrichtung des Staatsbudgets ist dadurch gekennzeichnet, daß etwa zwei Drittel seiner Ausgaben unmittelbar mit der Lösung der wichtigsten Probleme des Volkswohls verbunden ist. Der Aufwand für soziale und kulturelle Maßnahmen werden beim Tempo der Erhöhung des Nationaleinkommens um 3,8 Prozent um 6,5 Prozent ansteigen. Die Gesamtsumme der Zuwendungen und Leistungen für die Bevölkerung aus gemeinschaftlichen Verbrauchsfonds wird die Ausgaben des Planjahrfrüfths um 10 Milliarden Rubel übersteigen. Ihre soziale Bedeutung liegt in

der Aktivierung des Faktors Mensch.

In den letzten Jahren machte sich ein Zurückbleiben des Gesundheitswesens hinter den Bedürfnissen der Bevölkerung bemerkbar. Heute wird die Lage wieder gebessert. Im Jahre 1989 werden für die Entwicklung dieser sozial wichtigen Branche 24,8 Milliarden Rubel mit Zuwachs von 15 Prozent investiert.

In dem drauffolgenden Jahr der Fünfjahrplanperiode ist ein wesentliches Vorankommen bei der Lösung der Aufgabe der Versorgung jeder sowjetischen Familie mit einer abgeschlossenen Wohnung oder einem Eigenhaus vorgesehen. Zu diesem Zweck werden aus allen Finanzierungsquellen etwa 36 Milliarden Rubel investiert — fast um 5 Milliarden Rubel mehr, als es in den Planaufgaben des Fünfjahrplans vorgesehen ist. Es erhöht sich das Wachstumstempo des individuellen und Genossenschaftswohnungsbaus. Die örtlichen Sowjets erhalten solide Haushaltszuwendungen für den Wohnungsbau.

Von Sorge um die heranwachsende Generation durchdrungen, ist der Beschluß über die Erhöhung der Zahlungen aus dem Haushalt für die Stimulation der Herstellung von preiswerten Waren für Kinder ab nächstem Jahr. Im Jahre 1989 werden sie 3,7 Milliarden Rubel erreichen, das ist 1,6mal mehr als in diesem Jahr.

Großer Wert wird im Haushalt auf die finanzielle Sicherstellung der Lösung des Lebensmittelprogramms gelegt. Die Finanzressourcen werden vor allen Dingen für ein rasches Wachstum von Investitionen in die Verarbeitungsbranchen, für die Schaffung von Produktionskapazitäten auf qualitativ neuer technischer Ebene zugewendet, die die Verluste landwirtschaftlicher Produktion verringern helfen. Ab 1989 wer-

(Schluß S. 3)

(Kurzfassung)

Elfte Tagung des Obersten Sowjets des UdSSR der elften Legislaturperiode

Über den Staatshaushalt der UdSSR für 1989 und die Durchführung des Staatshaushaltes der UdSSR im Jahre 1987

(Schluß)

den alle Betriebe des Agrar-Industrie-Komplexes nach wirtschaftlicher Rechnungslegung und Selbstfinanzierung arbeiten. Daher ist es sehr wichtig, die fortschrittlichen Erfahrungen aktiv auszuwerten. Da ist vor allem der Pachtvertrag, wo mit geringerem Aufwand um 20 bis 30 Prozent mehr produziert wird. Man muß kühner den Weg der Erweiterung des Pachtvertrags als der perspektivischsten Form der ökonomischen Verhältnisse im Dorf einschlagen. Davon wurde sehr überzeugend auf der Beratung im ZK der KPdSU gesprochen.

Wesentlich erhöhen sich die Haushaltsaufwendungen für die Erweiterung der wissenschaftlichen Grundlagenforschungen und der Verflechtungsprogramme. Es ist ein überdurchschnittliches

Tempo der Investitionen in dem Maschinenbau vorgesehen.

Angesichts der Industrialisierung aller Bereiche der Lebens-tätigkeit gewinnen der Umweltschutz und die rationelle Nutzung der Naturressourcen immer mehr an Bedeutung. Für diese Zwecke werden im kommenden Jahr etwa 11 Milliarden Rubel aus den Mitteln des Staatshaushalts der Betriebe und Wirtschaftsorganisationen bereitgestellt. Sie müssen vollständig und nur zweckentsprechend genutzt werden. Zu beschleunigen ist auch die Ausarbeitung des wirtschaftlichen Mechanismus der Naturnutzung, der die auf der wirtschaftlichen Rechnungsführung beruhende Verantwortung der Betriebe und Wirtschaftsorgane für die Umweltschutzmaßnahmen erhöht.

Eine der verantwortlichsten Funktionen des Staates ist die Gewährleistung einer sicheren Verteidigungsfähigkeit. In den Haus-

haltsausgaben sind 20,2 Milliarden Rubel für die Unterhaltung des Personalbestandes der Streitkräfte der UdSSR, für die militärtechnische Sicherstellung, für das Militärbaugeschäft und andere Zwecke vorgesehen. Diese Ausgaben verbleiben auf dem Niveau des vergangenen Jahres.

Ein organischer Bestandteil des einheitlichen Haushalts unseres multinationalen Staates bleiben die Haushalte der Unionsrepubliken, sagte der Referent. Ihr Anteil macht etwa die Hälfte des Staatshaushalts des Landes aus. Das rasche Anwachsen der Haushalte der Unionsrepubliken ist mit ihrer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung verbunden. Zur Zeit wird ein System von Maßnahmen zum Übergang der Republik- und örtlichen Organe auf die Prinzipien der territorialen Selbstverwaltung, Selbstfinanzierung und Selbstversorgung bei obligatorischer Bedienung der

Verbindung der regionalen Interessen mit den staatlichen ausgearbeitet. Ein wichtiger Schritt in dieser Richtung wird im nächsten Jahr unternommen werden. Es ist vorgesehen, daß in die Haushalte an der Basis 2,1 Milliarden Rubel Abführungen aus den Gewinnen der Betriebe mit Unionsunterstützung und 1,7 Milliarden Rubel Zahlungen dieser Betriebe für die Arbeitsressourcen eingehen werden.

Im weiteren sprach der Referent von den Wegen der Verbesserung der gegenwärtigen ökonomischen und Finanzsituation. Er sagte, die Zeit erfordert ein prinzipiell neues Herangehen an die Organisation dieser Arbeit. Sie soll sich auf die Nutzung der Ware-Geld-Beziehungen und des sozialistischen Marktes stützen. Gerade die wirtschaftliche Rechnungsführung und Eigenfinanzierung sollen zur effektiven Norm der Entwicklung und Vertiefung

dieser Beziehungen werden und es ermöglichen, schneller vom Schmarotzertum zum Selbstverdienenden Mittel überzugehen.

Der moderne Wirtschaftsmechanismus ist imstande, die Mobilisierung von Reserven zu beschleunigen, denn jeder Arbeiterkollektiv bestimmt seine Entwicklungsperspektive, gestützt auf seine eigene Finanzbasis. Im kommenden Jahr werden die Betriebe über Fonds im Werte von 200 Milliarden Rubel verfügen. Die Arbeiterkollektive müssen mit diesen gewaltigen Geldmitteln umsichtig umgehen und um die Festigung der Produktionsbasis der Betriebe als der materiellen Grundlage der sozialen Entwicklungsorgane. Große Reserven wohnen der Entwicklung des Verpachtens von Produktionsmitteln nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in anderen Branchen, inne. Die ökonomische

Grundlage des Pachtvertrags ist die Steigerung der Verantwortung und Interessiertheit der Arbeitskollektive an der besseren Nutzung des sozialistischen Eigentums.

Die zentrale Stellung in der Sanierung der Volkswirtschaft kommt der Stabilisierung des Geldumlaufs zu. Der mit Waren gedeckte Rubel ist die Grundlage der materiellen Interessiertheit an den Ergebnissen der Arbeit sowie des normalen Funktionierens des Systems der wirtschaftlichen Stimulierung, der Produktion und der Umlaufsphäre. Deshalb rückt die Aufgabe der schnelleren Sättigung des Konsumgütermarktes in den Vordergrund. In der gesamten Volkswirtschaft muß man die Erfassung und die Kontrolle des Maßes der Arbeit und des Verbrauchs durch Gesellschaft und Staat erhärten, was

unmittelbar mit den Vorstellungen Lenins vom Sozialismus verbunden ist.

Abschließend sagte der Referent:

Der Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1989 ist sehr angespannt. Um ihn zu erfüllen, sind energische zielgerichtete Handlungen zur Mobilisierung von Reserven, zur Durchsetzung strikter Sparsamkeit, zur Schaffung der Ordnung in den Staatsfinanzen notwendig. Das ist die Sache des ganzen Volkes. Eben deshalb gilt es, in jedem Arbeitskollektiv, Rayon, jeder Stadt, jedem Gebiet, jeder Region und jeder Republik Programme der finanziellen Sanierung auszuarbeiten. Dazu sind Zeit, große Anstrengungen und vor allem praktische Taten erforderlich. (Befall).

(TASS)

Zwischennationale Beziehungen kultivieren

„Dieser Schmerz lebt“

Zwar nicht so unverblümt, in gefälliger Form und weitschweifiger. In Anbetracht der Tatsache, daß die deutsche Bevölkerung am neuen Wohnort in den Territorien einer Reihe von Republiken, Regionen und Gebieten des Landes festen Fuß gefaßt hat und ihre früheren Wohngebiete besiedelt sind sowie zwecks Weiterentwicklung der Ortschaften mit deutscher Bevölkerung werden die Ministerräte der Unionsrepubliken beauftragt, der deutschen Bevölkerung, die in den Territorien dieser Republiken lebt, auch weiterhin Hilfe und Unterstützung beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau zu leisten unter Berücksichtigung ihrer nationalen Besonderheiten und Interessen."

Der Sinn dieses Punktes ist ganz einfach: Es war falsch, daß die Deutschen ausgesiedelt wurden, die Beschludigungen waren unbegründet, doch da sie in den 23 Jahren am neuen Wohnort festen Fuß gefaßt haben, so sollen sie an diesen Orten schon brav weiterbleiben.

Was die sowjetdeutsche Literatur betrifft, so hatte sie bereits in den dreißiger Jahren beträchtliche Verluste erlitten. Eduard Beltow, der sich mit der Erforschung des Schicksals der widerrechtlich gemäßigten Schriftsteller befaßt, schreibt: „Den nationalen Literaturen wurde solch ein vernichtender Schlag versetzt, daß sich einige davon noch immer nicht erholt haben und sich wohl auch kaum in nächster Zeit erholen werden.“ („Knishnoje Obosrenje“, 17. 6. 88). Und dann führt er konkrete Beispiele an: Fast alle besten Schriftsteller Udmutiens waren inhaftiert, die Literatur der Altai war total untergraben, fast alle baschkirischen Schriftsteller waren vernichtet. Der „Vater der Völker“ war aus irgendeinem Grund ganz besonders grausam gegenüber den nationalen Literaturen. Von den 1 000 Schriftstellern, die ums Leben gekommen sind, entfallen etwa 700 auf die autonomen und die Unionsrepubliken“, betont E. Beltow. Was ist denn noch von einer Literatur und Kultur der Völker zu reden, die Repressalien unterworfen wurden, von einer Literatur der „Sonderumsiedler“?

Im Laufe von fünfzehn Jahren konnte keiner der wenigen sowjetdeutschen Literaten, die am Leben geblieben waren, auch nicht eine einzige Zeile in seiner Muttersprache veröffentlichen. Ihnen wurde eingeprägt, daß die „faschistische“ Sprache schon nie mehr und nirgends in der Sowjetunion ertönen wird. Und nicht nur das Schreiben, selbst eine Unterhaltung in der deutschen Muttersprache außerhalb des Elternhauses war verpönt. Einige sowjetdeutschen Schriftsteller versuchten, ihre Werke in russischer Sprache zu schreiben, die anderen lernten intensiv Englisch. Die erste deutsche Zeitung der Nachkriegszeit — das kleine schüchtern Rayonblatt „Arbelt“ — erschien im Jahr 1955. Man las sie wieder und wieder, man staunte über den Klang der Muttersprache, man läuschte den deutschen Worten und suchte die literarischen Namen der Literaturschaffenden, die noch aus der Vorkriegszeit bekannt waren. Die einen befanden sich in den Krähwinkeln Sibiriens, die anderen in den Steppen Kasachstans, die dritten ließen jenseits des Polarkreises von sich hören... Es galt, sich ein Herz zu fassen, die erhaltene gebliebenen Kräfte zu sammeln und die kaum glimmende Glut der Muttersprache anzufachen. Das gleiche Schicksal war den Literaturen aller gemäßregelten Völker beschieden. Im Jahr 1980 unterhielt ich mich in Dabuly, im Schriftstellerheim wiederholt mit dem bekannten krimtatarischen Schriftsteller Schamil Aljadin, der seine Werke bereits vor dem Krieg zu veröffentlichen begann und ehemals Vorstandsvorsitzender des Schriftstellerverbandes der Krim

war. Mit großem Interesse las ich den Almanach „Jildys“, den er redigierte. Wieviel Ähnliches gibt es doch im Schicksal unserer Literaturen! Wieviel Jahre sind seit jener Zeit verstrichen, doch viele unserer gemeinsamen Probleme sind immer noch nicht gelöst...

Oberhaupt ist es schon längst Zeit, die Binsenwahrheit klarzulegen: Die nationalen Fragen können nie durch Verbote, Drohungen und Einschränkung der Freiheiten und Rechte gelöst werden. Selbst die gutgemeinten Erlasse und Beschlüsse sind noch keinesfalls eine Gewähr für die Wiederherstellung der zerstörten Rechte. Halbe Maßnahmen verschleiern und komplizieren in der Regel das eigentliche Wesen der Frage, dadurch werden neue Probleme heraufbeschworen. Es wäre naiv, anzunehmen, daß der Erlass vom 29. August 1964 bezüglich der Sowjetdeutschen mit einem Schlag den ganzen Knoten von Fragen entwirren wird. Die Rückgängigmachung und Aufhebung der unsinnigen und unbegründeten Beschludigungen bedeutet lediglich ein verspätetes offizielles Eingeständnis dessen, was auch schon offensichtlich war. Doch die wichtigste, die Kardinalfrage wurde dadurch nicht gelöst. Alles blieb beim alten — in Anbetracht der Tatsache, daß die deutsche Bevölkerung am neuen Wohnort Fuß gefaßt hat... Es wäre auch naiv, anzunehmen, daß das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, das am 5. September 1967 den Beschluß der Staatsorgane rückgängig machte, der Beschludigungen gegen alle Bürger tatarischer Nationalität enthielt, die auf der Krim gelebt hatten, dadurch die Krim Tataren voll und ganz in ihre Verfassungsrechte wiedererlangte. Und überhaupt kann man es nicht ernstnehmen, wenn alle Gesetzeslücken durch gewisse „besondere Umstände“ und die „komplizierte Zeit“ erklärt werden. Ganz richtig hat darauf Algis Prassauskas in seinem tiefgründigen und argumentierten Artikel „Warum sind die Völker in Aufruhr?“ hingewiesen („Drushba Narodow“, Nr. 8 1988): „Die Politik der nationalen Unterdrückung hatte in den vierziger Jahren ihren Höhepunkt erreicht. Sie waren von solchen präzedenzlosen Maßnahmen gekennzeichnet wie die Aussiedlung der Wolgadeutschen, der Karatschalen, der Kalmyken, der Tschetschenen, Inguschen, Balkaren und der Krim Tataren, die massenhafte Deportation der Urbevölkerung des Baltikums. Die Berufung auf die Ausnahmeverhältnisse der Kriegszeit, mehr noch — auf den Klassenkampf — sind ein zu schwaches Argument, um solch eine Welle der Gewalttätigkeit zu rechtfertigen. Man darf nicht vergessen, daß diese Ereignisse zu einem Teil der Geschichte dieser Völker geworden sind, in ihrem Gedächtnis eine tiefe Spur hinterlassen haben und daß diese Spur durch Verschwigen, Ermahnungen, ideologische Erziehung und Verbote nicht auszulöschen ist.“

Es freut mich, daß wir in jüngster Zeit bestrebt sind, die Dinge beim rechten Namen zu nennen: Aussiedlung ist Aussiedlung, Gewalttätigkeit ist Gewalttätigkeit, Gesetzlosigkeit ist eben Gesetzlosigkeit; wir suchen nicht mehr Zuflucht bei verschiedenen Euphemismen und eleganten stilistischen Figuren, worauf sich die Schreiblinge allzuzeit verstehen. Natürlich hätte man niemanden in die Irre führen und von „Evakuierung“ reden sollen, wo doch eine allgemeine Zwangsaussiedlung, eine Deportation vorlag. Auch ich habe mit so etwas zuschanden kommen lassen. In der Erzählung „Vor der Ferne“ habe ich auf jegliche Weise das unschuldige Wörtchen „Evakuierung“ hochgespielt, denn ich wußte, daß es mir damals versagt war, das Wort „Aussiedlung“ öffentlich auszusprechen, geschweige denn

es zu drucken. Mit dieser Schönfärberei wird man auch heute noch immer wieder konfrontiert. Ich las da jüngst einen kleinen Artikel von T. Zetschojew aus der Autonomen SSR der Tschetschenen und Inguschen „Die Kuckucksmutter“ („Prawda“, 29. 7. 88). Er schreibt: „Ich erinnere mich an die schweren Kriegsjahre. Mütter hatten sieben Kinder. Unsere ganze Familie wurde nach Kasachstan evakuiert. Wir froren und hungerten.“ Wie friedlich und gelassen das klingt: „evakuiert!“ Man könnte meinen, daß die Familie einfach aus dem Süden nach Norden gezogen sei, sozusagen, eine Touristenreise unternommen habe. Wen betrüben wir denn? Wissen wir doch allzu gut, wie diese Völker „evakuiert“ wurden...

Wir leben in einer einzigen Gesellschaft, in der jede Nation, jede Völkergemeinschaft einen würdigen Platz einnimmt; ohne sie wäre das Sowjetvolk nicht vollwertig. In unserer Gesellschaft vollzieht sich ein komplizierter Austausch von geistigen Gütern. Ohne diesen Vorgang kann man sich die Entwicklung der zwischennationalen Kultur kaum vorstellen. Man darf aber das natürliche Streben nach Einheit nicht mit einer gewaltsamen Assimilation verwechseln. Freuen sollte man sich über unsere Verschiedenheit und nicht eine Uniformisierung anstreben, wenn, wie Gorki einen seiner Helden sagen läßt „kein einziger Floh schlecht ist — alle sind sie grau, alle hüpfen sie.“ Gewiß ist es einfacher und bequemer, eine Gesellschaft zu regieren, wo alle assimiliert sind und alles unifiziert ist, doch das ist keineswegs ein Volkswohl. Recht hat Algis Prassauskas: „Vor formaler politischer Standpunkt aus kann man die Assimilation, die Verwischung der Unterschiede durchaus als einen positiven Vorgang einschätzen, besonders wenn man die negativen Folgen eines nationalen Nihilismus übersieht. Doch vom Standpunkt der Entwicklung der multinationalen sowjetischen Kultur aus gesehen, verliert das Land zweifellos viel, sogar sehr viel.“ („Drushba Narodow“, Nr. 8, 1988, S. 215).

Der Schmerz und die harten Prüfungen, die ungerechten Beschludigungen, die in den 30er und 40er Jahren den jeweiligen verurteilten Völkern zuteil wurden, — das ist nicht etwas Lokales. Das ist unser gemeinsamer Schmerz, der Schmerz des ganzen Volkes. Und das läßt sich nicht vergessen. „Einen harten Schlag versetzten den in Lettland lebenden Völkern, vor allem den Letten, die widerrechtlichen Deportationen in den Jahren 1941 und 1949, was natürlich weder vergessen noch vergeben werden kann“, schreibt Imant Deksenleiks („Jurmala“, 4.8.88). Es gibt nichts Unmoralischeres als die Erniedrigung eines Schwachen und Schützlosen. Es ist unzulässig, die spießbürgerliche Bosheit, die Beschränktheit, die Stupidität, das Mißtrauen und den Argwohn gewußt und zielstrebig auf die jeweilige Völkerschaft zu ergießen. Ich glaube, daß viele meiner Altersgenossen und Landsleute es nie vergessen werden, wie man sie auf Schritt und Tritt, ohne weiteres so nebenbei (und unbestraft!) einen Fritten und Faschisten schimpfen durfte. Solche Demütigungen und Beleidigungen galten im Munde mancher fast als Bekundung eines wahren Patriotismus. Und nicht immer gab es solche, die einen „Sonderumsiedler“ in Schutz nahmen, nicht immer ertönte die Stimme der Vernunft. Und das kam nicht nur in den grausamen Stalinschen Zeiten vor, das Syndrom des Hasses und Argwohns, diese abscheuliche Trägheitskraft offenbart sich immer wieder aufs neue auch heute noch. „Prügeln den Hans!“ — solche rangenhafte Aufschriften kann man auch jetzt auf den Säulen in Riga sehen. Darüber berichtete die Republikpresse Lettlands.

Herold BELGER

(Schluß folgt)

(Fortsetzung, Anfang Nrn. 201—202)

Aus aller Welt PANORAMA

Sitzung der nuklearen Planungsgruppe der NATO

Auf der Tagung der nuklearen Planungsgruppe der NATO in Den Haag auf der Ebene der Verteidigungsminister der Mitgliedsländer der Allianz soll, wie mitgeteilt, erneut die Frage der Modernisierung der Kernwaffen gestellt werden, die auf dem europäischen Kontinent in Stellung gebracht worden sind.

In militärischen NATO-Kreisen ist es schon zu einer ungelungen Tradition geworden, auf jeden Fortschritt in den internationalen Beziehungen, der die militärische Konfrontation in Europa abbaut, mit Maßnahmen zu antworten, die seine positive Wirkung „neutralisieren“ sollen. Wie der oberste NATO-Befehlshaber in Europa, US-General John Galvin, erklärte, „Muß für das Abkommen über die Rüstungskontrolle mit einer

Modernisierung der nuklearen und konventionellen Kräfte gezahlt werden.“

Allem Anschein nach wird es sich im Haag um eine Modernisierung der bestehenden nuklearen Rüstungen der NATO in Europa und die Aufstellung neuer handeln, die „Ziele in der UdSSR treffen können, als die USA 240 bodengestützte Marschflugkörper und 108 Pershing-2-Raketen aufgrund des INF-Vertrages angezogen haben. Nach Ansicht britischer Experten kann die Zahl der nuklearen Gefechtsköpfe der NATO, die im Rahmen des „Kompensations“-Programms aufgeteilt werden, die Zahl der amerikanischen Gefechtsköpfe, die aufgrund des INF-Vertrages zu beseitigen sind, um das Doppelte übersteigen. Einem bundesdeutschen Journalisten

zufolge hat die NATO es darauf abgesehen, die Pistole an der Schläfe Europas durch ein Messer auf seiner Brust zu ersetzen.

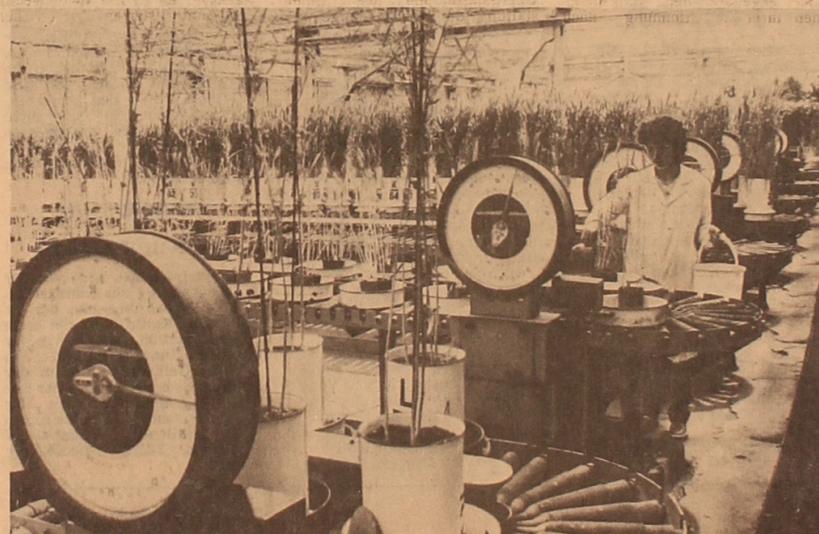
Man kann dem DDR-Außenminister Oskar Fischer nur beipflichten, der darauf hinweist, daß die NATO durch „Modernisierung“ und „Kompensation“ der nuklearen Waffen Versuche unternimmt, den in letzter Zeit auf dem Gebiet der Abrüstung erzielten Fortschritt zu nichte zu machen.

Es ist interessant, daß eine Reihe von Anhängern der „Modernisierung“ der nuklearen NATO-Kräfte zugleich eine einseitige Liquidierung der sowjetischen Rüstungen geringer Reichweite fordert. Die Sowjetunion soll also aufgrund der Idee der Atlantisten bei einem an nähernden Gleichgewicht der Kräfte der Seiten

ihre Waffen bis zu 1 000 Kilometer Reichweite beseitigen und die NATO ihre analogen nuklearen Systeme ausbauen. Solche Vorschläge, die den Perspektiven zuwiderlaufen, die vom INF-Vertrag eröffnet wurden, stoßen in der Sowjetunion, gelinde gesagt, auf Unverständnis.

Die Sowjetunion tritt für die weitere Reduzierung der nuklearen Waffen in Europa, für ihre vollständige Beseitigung in Zukunft ein. Die UdSSR sieht es als eine unaufhebbar Aufgabe an, die taktischen nuklearen Waffen beider Seiten auf dem europäischen Kontinent zu beseitigen. Um die Dynamik des gesamteuropäischen Abrüstungsprozesses und das Vertrauen in Europa aufrechtzuerhalten, schlägt Moskau vor, Anfangs ein Treffen der höchsten Repräsentanten der europäischen Staaten, der USA und Kanadas durchzuführen. Ein solches Treffen könnte auch den künftigen Verhandlungen über die Reduzierung der konventionellen Rüstungen und Streitkräfte in Europa einen guten politischen Impuls verleihen.

Wladimir BOGATSCHOW, TASS-Kommentator



In wenigen Zeilen

SANTIAGO. Pinochet nahm den Rücktritt von neun Ministern an. Alle 16 Kabinettsmitglieder hatten ihren Rücktritt eingereicht, um Pinochet nach seiner Niederlage bei dem Plebiszit eine Neuformierung seiner Regierung zu ermöglichen. Das neue Kabinett wurde vereidigt. Innenminister Sergio Fernandez, auf dessen Abberufung die Opposition besonders gedrängt hatte, verblieb im Amt.

WASHINGTON. Die USA-Streitkräfte entwickeln gehäuft einen Sprengkopf für die Zerstörung unterirdischer Kommandozentren. Wie ein Wissenschaftler des Lawrence-Livermore-Laboratoriums in Kalifornien vor Pressevertretern bekanntgab, hat das Projekt bei einem erfolgreichen Test sechseinhalb Meter Vulkangestein durchschlagen.

LONDON. Die beiden britischen Abrüstungsexperten Dr. Paul Rogers von der Bradford-Universität und Dan Plesh, Direktor des British-American Security Information Council, haben die Befürchtung geäußert, daß mit der geplanten Stationierung einer größeren Anzahl von kernwaffentragenden USA-Kampfflugzeugen in Großbritannien der INF-Vertrag unterlaufen werden soll.

BRASILIA. Als einen aggressiven Akt gegen sein Land hat Brasiliens amtierender Präsident, Ulysses Guimarães, die Verhängung von Strafzöllen für eine Reihe brasilianischer Importe durch die USA gewertet. Diese Maßnahme stehe in krassem Gegensatz zu den Normen des Völkerrechts, erklärte er in Brasilia.

Bei Selektionären in Baragan

SRR. Die Mitarbeiter des rumänischen Forschungsinstituts für Pflanzenzucht „Fundulea“ arbeiten intensiv auf dem Gebiet der Zucht neuer Sorten landwirtschaftlicher Kulturen. Man findet heute in Rumänien kaum jemand, der über die Leistungen dieses Instituts nicht informiert wäre. Der Fortschritt im Ackerbau des Landes ist in den letzten Jahrzehnten aufs engste mit dem Schaffen — der Wissenschaftler dieses Forschungsinstituts verbunden. Das Institut trägt Verantwortung für die Produktion von Saatgut höchster Qualität im ganzen

Land. Dabei gelten die Erforschungen seiner Mitarbeiter erst dann für abgeschlossen, wenn die von ihnen gezüchteten neuen Sorten oder Hybriden, die Technologie ihres Anbaus und die Empfehlungen zur Bekämpfung von Krankheiten und Pflanzenschädlingen sich auf den Feldern des Landes bewährt haben. Im Institut sind über 100 neue Sorten und Hybriden von Getreide- und technischen Kulturen gezüchtet worden.

Der Fortschritt in einem Labor des Instituts.

Foto: TASS

Proteste gegen Provokation Pakistans

Der Geschäftsträger A. I. Pakistans in Afghanistan ist ins Außenministerium der Republik Afghanistan zitiert worden, wo ihm gegenüber im Zusammenhang mit der jüngsten Provokation der pakistanischen Luftstreitkräfte entschieden protestiert wurde.

Ein Flugzeug der Luftstreitkräfte Pakistans verletzten am 23. Oktober d. J. um 11.20 Uhr Ortszeit den Luftraum der Republik Afghanistan über dem Gebirgspaß Anharikhand und flog einige Zeit einen Aufklärungsseilsatz über einzelnen Gebieten der Provinz Hangarhar, heißt es in der Erklärung.

Im Interesse der gesamten Gesellschaft

Der Platz und die Rolle von Wissenschaftlern bei der Fassung gesellschaftlich wichtiger Beschlüsse auf den Gebieten der Politik, des Sozialen und der Wirtschaft sowie ihre Beziehungen zu Regierung und Staatsorganen waren das Hauptthema eines internationalen Treffens, das in Wien stattgefunden hat. Daran nahmen Vertreter der Wissenschaftsakademien Österreichs, Großbritanniens, der USA, der UdSSR, Frankreichs, der BRD, der VR China, der DDR, Ungarns und anderer Länder teil.

Probleme des heutigen Tages sind derart kompliziert, daß ihre Lösung ohne eine allseitige wissenschaftliche Begründung unmöglich ist, heißt es in Diskussionsbeiträgen. Würdigenfalls kann man Subjektivismus und Voluntarismus nicht verhindern, was schwere Folgen haben kann. Ein markantes Beispiel dafür wurde vom sowjetischen Akademienmitglied Viktor Kabanow angeführt. Nach seinen Worten hatte sich die sowjetische Wissenschaftsakademie gegen den Bau eines Kernkraftwerks ausgesprochen, man hatte damals ihre Empfehlungen ignoriert, jetzt aber sind Probleme mit dem Kernreaktor aufgetaucht.

Gegenwärtig gebe es eine Reihe von Gebieten — beispielsweise dem Umweltschutz und prinzipiell neue Technologien — die sich auf der Grundlage allgemeiner Vorstellungen allein nicht entwickeln können, sagte Prof. Dr. Otto Hittmar, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, in einem TASS-Gespräch. Hier sei ein komplexes wissenschaftliches Herangehen erforderlich, das zu einer Basis für die Beschlußfassung wäre. In dieser Hinsicht sei das Treffen sehr nützlich gewesen.

Pakistans

gleichen Zeitraum bei Operationen im Gebiet der Stadt Gardiz gegen extremistische Gruppierungen 46 Bandenmitglieder getötet und 31 verwundet. Ferner wurden die Minut und eine Startvorrichtung für Stinger-Raketen erbeutet.

800 Flüchtlinge sind in der vergangenen Woche aus dem Ausland in die afghanischen Provinzen Neemroze, Takhar, Kunduz, Paktia und Loghar zurückgekehrt. Ihnen wurde die erforderliche materielle Hilfe zuteil und Unterstützung bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen erwiesen.

Die afghanische Armee hat im

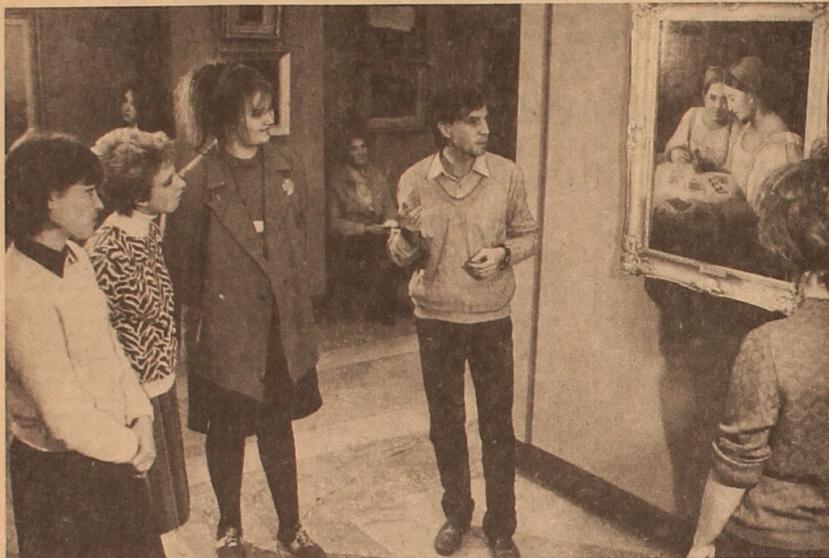


Wertvolles Geschenk

Die Gemäldesammlung des neulich eröffneten Museums der bildenden Künste in Semipalatinsk ist durch neue Werke aufgefüllt worden. Ein fürwahr unschätzbare Geschenk machte dem Museum die in unserem Land bekannte Sammlerfamilie Newsorow — etwa 300 im Laufe des Lebens von vier Generationen zusammengebrachte Gemälde. Darunter gibt es herrliche Porträts und Landschaften von Tropinin, Wenezianow, Brüllow,

Serow, Iwanow, Schischkin, Kuindshi, Lewitan, Kramskoi, Sawrassow und anderer bekannter Meister. Die Gemäldesammlung der Familie Newsorow, die in vielen Städten unseres Landes ausgestellt wurde, ist hier nun ständig untergebracht. Unsere Bilder: Der Moskauer Sammler Juli Newsorow (Mitte) unterhält sich mit Ausstellungsbesuchern; der Bildrestaurator des Museums W. Schmidt erläutert das bekannte Gemälde von A. Wenezianow „Kartenlegen“.

Fotos: KasTAG



Eine gute Tradition

Zwei Tage dauerte in der Stadt Stepnogorsk, Gebiet Zelinograd, ein Freundschaftstreffen der Veteranen in Volleyball. Es wurde auf Initiative des Zelinograder Städtischen Sportkomitees durchgeführt. Daran beteiligten sich die Sportler aus Zelinograd und Stepnogorsk. Am ersten Tag siegte die gut eingespülte Mannschaft aus Stepnogorsk, was für viele unerwartet war. Die erfolgreichen Spieler waren dabei Alexander Shabyko, Pawel Below und Wassili Litwinow. Auch die anderen packten energisch mit. Kurz und gut, die Veteranen aus Stepnogorsk hatten an diesem Tag Glück.

Beim Warmmachen am nächsten Tag sah man es den Zelinogradern an, daß ihr Ehrgeiz verletzt war, und daß sie aus dem vorigen Treffen die nötigen Schlußfolgerungen gezogen hatten. Gleich nach dem Pfiffsignal begann ein hartnäckiger und kompromißloser Kampf. Die Zuschauer sahen sich das begeisterte Spiel des Vertellers Zimmermann an; Feldabwehrspieler Bidjak benahm sich ein wenig schwerfällig und dabei doch ziemlich hitzig, der Angreifer Barowski handelte fündig und spielte oft den Ball erfolgreich über das Netz. Im großen und ganzen zeigten die Zelinograder, wozu sie fähig sind, und siegten mit 3:0. Damit revanchierten sie sich für den Spielverlust am Vortag.

Johannes LITTAU, Teilnehmer der Spiele, Gebiet Zelinograd

Kulturmosaik

Die Akyne besingen die Heimat

Auf dem Platz vor dem Rayonkulturhaus von Petropawlowsk fand ein großes Fest der kasachischen Volkskunst statt. Hier hatten sich die besten Volkssänger — Akyne und Shiraus — versammelt. Ihre erbauenden Lieder waren im Volke von jeher beliebt. Auch heute wird diese Tradition gepflegt und weiterentwickelt.

Schmuck aus der Bronzezeit

Rund 5000 Jahre alt sind die Schmuck- und Gebrauchsgegenstände, die auf dem Territorium der heutigen Ukraine gefunden wurden und gegenwärtig in Petropawlowsk zu sehen sind. Die Mitarbeiter des Archäologischen Museums und des Institutes für Archäologie der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR haben die Ausstellung mit großer Sorgfalt arrangiert. Unter den ausgestellten Gegenständen, die sicher nicht nur den Fachmann interessieren werden, befinden sich Anstecknadeln, Fibeln, Gürtelschnallen und Haarschmuck.

Versteigerung von Kunstwerken

In Semipalatinsk wird von der Gebietsabteilung des Künstlerverbandes Kasachstans und des sowjetischen Kulturfonds die erste Verkaufsauktion von Werken der bildenden Kunst veranstaltet. Ein Teil der Geldmittel, die auf der Auktion erlöset werden, sollen zur Errichtung eines Memorials für die im Großen Vaterländischen Krieg gefallenen Soldaten auf das Konto 70202 überwiesen werden.

Bigge Trinken“ nicht allmählich ein Befremden zwischen Vater und Sohn herbeiführen? Ob Nikolaus das begreift?

Laut Angaben der Gerichtsstatistik ereignet sich heute ein beträchtlicher Teil von Verbrechen zu Hause. Und Alkoholgenuß ist in der Regel die Ursache dafür. Die Verbrechen werden nicht von Personen mit pathologischen Abweichungen, sondern von gewöhnlichen Menschen verübt, und zu ihren Opfern werden die Verwandten oder Freunde. Doch noch jedesmal war es die Folge der immer zunehmenden Alkoholdosis beim „mäßigen Trinken“.

Nikolaus M. ist im Hüttenwerk als ein Mann, auf den Verlaß ist, bekannt. Er ist ein vortrefflicher Arbeiter, der auch seine Familie nicht beleidigt. Alles ist bei ihm normal. Und dennoch fehlt die Überzeugtheit, daß das Vergelbense sich nicht mehr wiederholt. Warum? Weil der Alkoholgenuß für ihn wie auch für alle anderen, die an diesem Tag festgenommen wurden, gleichsam ein unerlöblicher Bestandteil seines Lebens geworden ist. Wohl kann aber die Treue zu dieser Gewohnheit führen?

Auf der Arbeit genießt Nikolaus Ehre und Achtung, gilt als Nichttrinker. Aber nach Feierabend? Je häufiger der abendliche Alkoholgenuß vorkommt, desto mehr wird die Familie gefährdet sein. Denn hier wird kein nach Produktionsleistungen geschätzt.

Ich kenne diese Familie. Der Sohn trägt des Vaters Namen. Den Vater und Bücher hat der Junge am liebsten. Vater glaubt er mehr als den Büchern. Seine Augen leuchten, wenn Vater etwas erzählt. Wird aber das „mä-

Fernsehen

Montag

31. Oktober
Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Fußballrundschau, 9.35 Langer Abschied, Spielfilm, 11.10 Nachrichten, 11.20—12.10 Konzert, 16.00 Nachrichten, 16.10 Im Licht der Umgestaltung, 16.20 Musikprogramm mit dem Volksmusikorchester „Fluerasch“, 17.00 Alle werden eingeladen, Dokumentarfilm, 17.20 Lustige Stars, 18.05 Unser Garten, 18.35 Auf dem Kurs der XIX. Unionspartei-Konferenz, 19.05 Fußballrundschau, 19.35 Eine friedliche Explosion auf dem

Dienstag

1. November
Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Lustige Stars, 9.50 M. Roschtschin, Der Zug, Bühnenaufführung, Dazwischen (11.15) — Heute in der Welt, 12.00—13.05 Konzert des russischen Volksinstrumentenorchesters „Bajan“, 16.00 Nachrichten, 16.10 Im Licht der Umgestaltung, 16.20 Es singt die Chorkapelle der Staatsuniversität Kasan, 16.50 Die Perspektive von Armas, 17.00 Der Akrobat am Nordpol, Spielfilm für Kinder, 18.20 Konzert des Städtischen Schotakowitsch-Quartetts, 18.30 Auf dem Kurs der XIX. Unionspartei-Konferenz, Berichts- und Wahlversammlungen, 1. Sendung, 19.15 Heute in der Welt, 19.35 Zeichen-

Mittwoch

2. November
Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Der verschollene Schwede, Spielfilm, 10.30 Zeichentrickfilme, 11.00 Kurzfilme nach Erzählungen von W. Dragunski, 12.00 Nachrichten, 12.10 Rund um die Welt, Filmalnach, 13.10—13.40 Zu den Fischen nach Liedern, 16.00 Nachrichten, 16.15 Im Licht der Umgestaltung, 16.25 Dokumentarfilm aus der Sendereihe „Planjahr fünf: Taten und Menschen“, 16.45 Würder — singen die Kinder der Welt? Kinderlieder-Festival, 17.45 „Wordpressio 88“, 18.15 Philosophische Gespräche, „Mensch, Wissenschaft, Gesellschaft“, 19.15 Heute in der Welt, 19.35 Zeichentrickfilm für Erwachsene, 19.50 Die Seele der Umwandlungen, Fernsehfilm, 20.20 A. Surabow, Kamos Monolog, Bühnenaufführung.

Donnerstag

3. November
Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Kamos Monolog, Bühnenaufführung, 1. Teil, 10.15 Kinderlieder-Festival, 11.15 Nachrichten, 11.25 Aus der Tierwelt, 12.25—12.40 Die Löffler aus Aschmarino, 16.00 Nachrichten, 16.10 Im Licht der Umgestaltung, 16.20 Gebt Arbeit für Laser, Dokumentarfilm, 16.40 Aus der Musikschatzkammer, G. Swiridow, Pathetisches Oratorium für Solisten, Chor und Orchester zu Texten von W. Majakowski, 17.15 Im Morgengrauen erstanden, Dokumentarfilm, 17.45 Nicht nur für Sechzehnjährige... 18.30 Auf dem Kurs der XIX. Unionspartei-Konferenz, Berichte und Wahlen, 2. Sendung, 19.15 Heute in

Freitag

4. November
Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Kamos Monolog, Bühnenaufführung, 2. Teil, 10.30 Konzert des Ensembles „Baikal“, 11.15 Nachrichten, 11.25 Mensch und Gesetz, 11.55—12.40 Dokumentarfilme, 16.00 Nachrichten, 16.15 Im Licht der Umgestaltung, 16.25 Konzert des Trios „Rjabinuscha“, 16.40 Begrüßung in der Redaktion der Zeitschrift „Woprosy istorii“, 17.10 Weshalb und warum? 17.40 Mensch, Erde, Weltall, 18.40 Grundlagen des ökonomischen Wissens, 19.15 Heute in der Welt, 19.35 Sendung über die Wahlkampagne in den USA, 20.05 Kamos Monolog, Bühnenaufführung, 3. Teil, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung.

Sonntag

5. November
Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Kamos Monolog, Bühnenaufführung, 3. Teil, 10.30 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Porträts der Zeitgenossen“, 11.10 Volksmelodien, 11.25 Fahrchein in eine Richtung, Kurzfilm, 11.55 Aus der Geschichte des sowjetischen Balletts, 13.20 „Güter Wallraff, ich beehle mich dort aufzutreten, wo ich nicht erwartet werde“, 14.15 Alibol 66, Spielfilm für Kinder, 15.50 Heute in der Welt, 16.10 Mach mich, mach's nach, mach's besser, (DDR), 17.10 Für die Macht der Sowjets, Dokumentarfilm, 17.40 Konzertfilm, 18.30 Improvisation, Dokumentarfilm, 18.45 Zeichentrickfilm, 19.05 Ein Morgen

Sonntag

6. November
Moskau, 8.30 Nachrichten, 8.45 Rhythmische Gymnastik, 9.30 Zeichentrickfilme, 9.50 Sportlotto-Ziehung, 10.00 Der Wecker, 10.30 Ich diene der Sowjetunion, 11.30 Musikprogramm der Morgenpost, 12.00 Klub der Reisenden, 13.00 Musikskiosk, 13.30 Sendung fürs Dorf, 14.30 Gesundheit, 15.15 Filmvorschau, 16.15 Beim Märchen zu Gast. Hüte dich, Feind, vor dem neunten Sohn, Spielfilm, 17.40 Louvre, 3. Teil, 18.10 Internationales Panorama, 18.50 Es lebe mal Schischlow, Spielfilm, 1. und 2. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Festkonzert, 01.20—01.30 Nachrichten, Zweites Sendungsprogramm, 8.30 Morgengymnastik, 8.45 „Die Turmuhr“, „Platz der Revolution“, 9.35

Kernfestgelände, 20.00 Minuten der Poesie, 21.30 Zeit, 22.00 Im Licht der Umgestaltung, 22.10 Konzert, 23.05 Heute in der Welt.

Zweites Sendungsprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Jermakows Schwäne, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 (10.35) Geschichte, 8. Klasse, 10.05 Italienisch für Sie, 11.05 Für Berufsschüler, Grundlagen der Informatik und Rechenstechnik, 11.35 (12.40) Biologie, 6. Klasse, 11.55 Gesundheit, 13.00 „Sonntagsbummel“, „Vafi“, „Der Testmann“, Kurzfilm, 14.15 Konzertfilm, 15.00 Nachrichten, 15.10—16.25 Ich habe die Stadt übernommen, Spielfilm, 18.35 Nach-

trickfilm, 19.45 Filmkamera schaut in die Welt, 21.15 Konzert des Folklorensembles „Krupizjke muzyki“, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Die Beichte, Spielfilm.

Zweites Sendungsprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Meß sieben Mal... Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 Unser Garten, 10.05 Französisch für Sie, 1. Lehrjahr, 10.35 Grundlagen des ökonomischen Wissens, 11.05 Für Berufsschüler, Musicische Erziehung, 11.35 (12.35) Geschichte, 6. Klasse, 12.05 Französisch für Sie, 2. Lehrjahr, 13.05 Freitag — kein freier Tag, Spielfilm, 14.20 Musikprogramm mit dem Orchester „Fluerasch“, 15.00 Nachrichten, 15.10—16.50 Der Mut, Spielfilm, 5. Folge, 18.30 Nachrichten, 18.40 Am Ziel festhalten, Dokumentarfilm, 19.00

1. Teil, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Internationale Journalistik: Glasnost und Pluralismus von Meinungen, 23.45 Es singt K. Georgiadi, Zweites Sendungsprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15... und wir stürzen Rubland um... Ulanow, 9.35 Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 (10.35) Unsere Umwelt, 1. Klasse, 9.55 Das lebende Wasser, Populärwissenschaftlicher Film, 10.05 Deutsch für Sie, 1. Lehrjahr, 10.55 Der Eindruck, 11.05 Für Berufsschüler, A. P. Tschchow, „Der Kirschgarten“, 11.35 (12.35) Allgemeine Biologie, 9. Klasse, 12.05 Deutsch für Sie, 2. Lehrjahr, 13.05 Nur ich weiß... Spielfilm, 14.30 „Städte und Jahre“, Dokumentarfilme, 15.05 Nachrichten, 15.15 Der Mut, Spielfilm, 6. Folge, 16.20—16.50 Konzert der Chorkapelle der Staatsuniversität Kasan, 18.35 Nachrichten, 18.45 Sendung

der Welt, 19.35 Mensch und Gesetz, 20.05 Kamos Monolog, Bühnenaufführung, 2. Teil, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Lied 88, 24.00—00.15 Heute in der Welt.

Zweites Sendungsprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Abends des 24. Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 (10.55) Unsere Umwelt, 2. Klasse, 9.55 Muse der Fotografie, Populärwissenschaftlicher Film, 10.10 Spanisch für Sie, 1. Lehrjahr, 11.05 Für Berufsschüler, Allgemeine Biologie, 11.35 (12.35) Biologie, 7. Klasse, 12.05 Spanisch für Sie, 2. Lehrjahr, 13.05 Rendezvous auf der Milchstraße, Spielfilm, 14.30 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Erwachsene und Kinder“, 15.10 Nachrichten, 15.20 Der Mut, Spielfilm, 7. Folge, 16.25—17.35 Es singt A. Rosenbaum, 18.30

22.15 Anschlag! Anschlag! 23.25 Handelnde Personen, Zweites Sendungsprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Smolny, Arbeitszimmer Lenins, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 (10.35) A. S. Puschkin, Das Märchen vom Zaren Saltan, 4. Klasse, 10.05 Englisch für Sie, 1. Lehrjahr, 11.05 Dialog mit dem Computer, 11.50 Englisch für Sie, 2. Lehrjahr, 12.20 Die sowjetische darstellende Kunst, P. D. Korin, 13.05 Der geheimnisvolle Gefangene, Spielfilm, 14.35 Konzertfilm, 15.30 Nachrichten, 15.40 Der Lebensfaden, Spielfilm, 1. Folge, 16.45—17.10 Es singt K. Georgiadi, 18.35 Nachrichten, 18.45 Zeichentrickfilm, 18.55 C. Debussy, Sonate für Cello mit Klavier, 19.10 Eine Falle für Schakale, Spielfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Eiskunstlaufen, Interna-

ionaler Weltkampf um den Preis der Zeitung „Moskowskije nowosti“, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Morgen in Borowok, Dokumentarfilm, 22.30 UdSSR-Fußballmeisterschaft, 23.50 Nachrichten, 24.00—01.20 Begegnung mit dem Ensemble „Russkaja pesnja“.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Konzert, 16.15 Zeichentrickfilme, 16.30 Wissenswerte über den Zivilschutz, 16.55 Ganz vertraut für alle Welt, Spielfilm, 2. Folge, 17.55 Die radikale Wirtschaftsreform, 18.40 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.00 UdSSR-Meisterschaft in Fußball, „Kairat“ (Alma-Ata) — „Newtschi“ (Bekul), 20.45 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Literaturprogramm, 23.35 Wetterbericht, Sendungsprogramm.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch und Russisch, Jugendumikrogramm, 11.25 Stafette, 12.05 Es singt S. Orynbajewa, 15.25 Ein offenes Gespräch, 13.05 Ländliches Panorama, 13.45 Konzert, 14.15 In Kasachisch, 19.35 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.55 Moskau, Festkonzert, gewidmet dem 71. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, Galakonzert, Dazwischen — Zeit, 21.45—00.20 Das Hochwasser, Spielfilm, 1. und 2. Folge.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch und Russisch, 11.05 Gute Laune, Konzert, 11.35 Zeichentrickfilme, 12.05 Alau, 12.30 Über das erste Unionstreffen der Soldaten-Internationalisten, 13.00 Sport aktuell, 13.40 Konzert, 14.00 Serpin, 14.45 In Russisch, Werbung, 14.55 Alma-Ata, Prospekt Kommunistischer, 15.35 Sendung für Soldaten, 16.25 Das XX. Jahrhundert, Die Poesie, die Welt und die Ökologie, Literaturabend, 17.50 Die Opposition, Spielfilm, 4. Folge, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Abend zum 100. Geburtstag von Amre Kaschabajew, 23.25 Sendungsprogramm.

richten, 18.45 Wozu braucht der Mensch ein Dach über dem Kopf? Dokumentarfilm, 19.15 Freitag — kein freier Tag, Spielfilm, (C5SR), 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Konzert, 21.10 Die Bogensehne, Dokumentarfilm, 21.20 Im Licht der Umgestaltung, 21.30 Zeit, 22.00 UdSSR Fußballmeisterschaft.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.00 In Russisch, Meine Karmen, Spielfilm, 18.00 Ländliches Panorama, Der Sowchos „Begenewski“ unter neuen Wirtschaftsbedingungen, (Semipalatinsk), 18.30 Nachrichten, 18.35 Zeichentrickfilm, 18.45 Die Räte der Arbeitskollektive: Rechte und Probleme, 19.20 Musik der Sowjetvölker, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.00 Im Licht der Umgestaltung, 22.10 Alma-Ata, Ins grelle Licht, Spielfilm, 23.35 Wetterbericht, Sendungsprogramm.

Rhythmische Gymnastik, 19.30 Ich diene der Sowjetunion, 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Nicht nur für Sechzehnjährige... 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Dokumentarfilme, 23.00 Nachrichten, 23.10—23.40 Musikprogramm der Morgenpost.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.40 „Vis a vis“, 1. Wofür stimmen wir? 2. Hatte es aber den Fehler gegeben? 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Werbung, 22.20 Im Filmstab des Kasachischen Fernsehens, 22.50 Die Opposition, Spielfilm, 2. Teil, 1. Folge, 23.50 UdSSR-Meisterschaft in Feschenhockey, „Dynamo“ (Alma-Ata) — SKA (Swerdlowsk), 00.25 Wetterbericht, Sendungsprogramm.

fürs Dorf, 19.45 Musikskiosk, 20.15 Werbung, 20.20 Der Ferne Osten, Filmmagazin, 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Für alle und für jeden, 21.15 Es spielen K. Kobylinski und O. Tschetwerikow (Bajan), 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Rendezvous auf der Milchstraße, Spielfilm.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Es singt R. Shubaturowa, 16.20 Zeichentrickfilm, 16.40 Berichtsvorlesungen in den Parteioffizialen (Nordkasachstan), 17.7. Ganz vertraut für alle Welt, Spielfilm, 1. Folge, 18.30 Nachrichten, 18.35 Dort in der Wolkenhöhe... 19.30 Herbstmelodien, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Ich übernehme die Verantwortung, Spielfilm, 23.50 Gute Laune, Konzert.

Alma-Ata, 15.55 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.40 Unter der Volkskontrolle, 21.20 Werbung, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Die Opposition, Spielfilm, 2. Teil, 2. Folge, 23.15 UdSSR-Meisterschaft in Basketball, SKA (Alma-Ata) — RTI (Minsk), 23.55 Wetterbericht, Sendungsprogramm.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, 16.30 Wissenswerte über den Zivilschutz, 16.55 Ganz vertraut für alle Welt, Spielfilm, 2. Folge, 17.55 Die radikale Wirtschaftsreform, 18.40 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.00 UdSSR-Meisterschaft in Fußball, „Kairat“ (Alma-Ata) — „Newtschi“ (Bekul), 20.45 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Literaturprogramm, 23.35 Wetterbericht, Sendungsprogramm.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch und Russisch, Jugendumikrogramm, 11.25 Stafette, 12.05 Es singt S. Orynbajewa, 15.25 Ein offenes Gespräch, 13.05 Ländliches Panorama, 13.45 Konzert, 14.15 In Kasachisch, 19.35 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.55 Moskau, Festkonzert, gewidmet dem 71. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, Galakonzert, Dazwischen — Zeit, 21.45—00.20 Das Hochwasser, Spielfilm, 1. und 2. Folge.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch und Russisch, 11.05 Gute Laune, Konzert, 11.35 Zeichentrickfilme, 12.05 Alau, 12.30 Über das erste Unionstreffen der Soldaten-Internationalisten, 13.00 Sport aktuell, 13.40 Konzert, 14.00 Serpin, 14.45 In Russisch, Werbung, 14.55 Alma-Ata, Prospekt Kommunistischer, 15.35 Sendung für Soldaten, 16.25 Das XX. Jahrhundert, Die Poesie, die Welt und die Ökologie, Literaturabend, 17.50 Die Opposition, Spielfilm, 4. Folge, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Abend zum 100. Geburtstag von Amre Kaschabajew, 23.25 Sendungsprogramm.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch und Russisch, 11.05 Gute Laune, Konzert, 11.35 Zeichentrickfilme, 12.05 Alau, 12.30 Über das erste Unionstreffen der Soldaten-Internationalisten, 13.00 Sport aktuell, 13.40 Konzert, 14.00 Serpin, 14.45 In Russisch, Werbung, 14.55 Alma-Ata, Prospekt Kommunistischer, 15.35 Sendung für Soldaten, 16.25 Das XX. Jahrhundert, Die Poesie, die Welt und die Ökologie, Literaturabend, 17.50 Die Opposition, Spielfilm, 4. Folge, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Abend zum 100. Geburtstag von Amre Kaschabajew, 23.25 Sendungsprogramm.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch und Russisch, 11.05 Gute Laune, Konzert, 11.35 Zeichentrickfilme, 12.05 Alau, 12.30 Über das erste Unionstreffen der Soldaten-Internationalisten, 13.00 Sport aktuell, 13.40 Konzert, 14.00 Serpin, 14.45 In Russisch, Werbung, 14.55 Alma-Ata, Prospekt Kommunistischer, 15.35 Sendung für Soldaten, 16.25 Das XX. Jahrhundert, Die Poesie, die Welt und die Ökologie, Literaturabend, 17.50 Die Opposition, Spielfilm, 4. Folge, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Abend zum 100. Geburtstag von Amre Kaschabajew, 23.25 Sendungsprogramm.

Chefredakteur I. V. Jakob GERNER

Zum Thema Moral

Ist „mäßiges Trinken“ harmlos?

Der Hüttenwerker Nikolaus M. hatte Geburtstag; Viktor T. aus der Kondensatorenfabrik feierte das Wiedersehen mit alten Freunden. Für beide endete dieser Tag in der Ausnüchterungsanstalt. Sie sind keinesfalls Gewohnheitstrinker oder hoffnungslose Zechbrüder, und da — solch eine Blamage!

„Da waren die Ordnungshüter einfach zu eldrig“, wird so mancher „mäßig trinkender“ Leser brummen: „Der Mann ging womöglich ruhig seines Weges, und eine leichte Fahne verriet schon, was er genossen hatte. Und da findet sich nebenan unbedingt ein Dienstfritzer!“ Mit „mäßig Trinkenden“ sind Diskussionen darüber fast nutzlos. Argumente gegen sie lassen sich aber anführen. Der Abschnittsbevollmächtigte traf Viktor M., als Jener seinen Weg noch leichtlich per pedes fortsetzte, und rief ihm ohne Aufschub nach Hause zu gehen. Doch Viktor wollte besser wissen, was er zu tun habe. Nachts fand ihn der Dienst der Ausnüchterungsanstalt am Straßenrand liegend vor. Und da fragt man sich, ob der barmherzige Abschnittsbevollmächtigte besser gehandelt hat, indem er von seiner Macht nicht sofort Gebrauch machte. „Das ist nur ein Einzelfall, ein Zufall“, erklären die Festgenom-

menen. „Manchmal leert man ja nach Feierabend ein Gläschen, zur Entspannung sozusagen. Aber in trunkenem Zustand durch die Stadt zu pilgern — so was hat's in meinem Leben noch nie gegeben. Ich weiß selbst nicht, wie mir das passieren konnte.“

Unter den „mäßig Trinkenden“, die in der Ausnüchterungsanstalt durch einen „bösen Zufall“ gelandet sind, gibt es einfache Arbeiter als auch Personen, die als vorgesetzte Erzieher ihrer Kollektive zu sein haben. Da waren z. B. der stellvertretende Cheftechniker einer mobilen mechanisierten Kolonne von Ust-Kamenogorsk, der stellvertretende Direktor der Lehr- und Produktionsgesellschaft für Blinde, der Chefzooingenieur eines Kolchos im Rayon Schemonalcha, der Leiter einer Produktionsabteilung im Armaturenwerk. Jeder hat die ihm festgelegte Strafe abgehört und schämt sich nun vor seinen Angehörigen, Nachbarn und Kollegen.

Hört man ihren reulgen Worten zu, beobachtet man, wie junge Milizionäre, die altersmäßig die Söhne der Festgenommenen sein könnten. Letztere befehlen, zweifelt man, ob die Festgenommenen für sich die richtigen Schlüsse gezogen haben. Den Ordnungshütern geht es ja nicht um das Strafmaß, d. h.

Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-33; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteilichste Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-71; Leserbrief — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrekturen — 33-92-84. Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Газета отпечатана офсетным способом
Объем 2 печатных листа

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
УТ02243 Заказ 12069

Unsere Anschrift:
Казахская ССР, 480044, Алма-Ата, ул. М. Горького, 50, 4-й этаж